

Neuzeit

H. N. ab 1. Januar billiger!

Verlagsgebäude: ...
Verlag: ...

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen
Verlag: ...

Bezug u. Anzeigen: ...
Preis: ...

Nummer 305 Donnerstag, den 31. Dezember 1931 43. Jahrgang

Deutschland an der Jahreswende.

Reparationskonferenz am 18. Januar 1932 in Lausanne. — Die Reichsregierung fordert Gesamtlösung.

Zum Neuen Jahr.

Von Reichswehrminister Groener.

Das Schicksal Deutschlands liegt in unserer Hand. Die Wendung, die wir erwirken wird nicht durch irgendeine Wunder herbeigeführt werden. Nur dem Menschen, der in wachen Glauben gehalten an seinem Leben arbeitet, geschieht das Wunder der Erneuerung seiner inneren Lebenskraft.

An der Schwelle des neuen Jahres lieft sich jeder der besonderen Bedeutung dieser Veranstaltung bewusst. Denn die arden Entscheidungen, die in diesem Jahre über Deutschlands Zukunft fallen werden, hängen in höchstem Maße davon ab, ob sich das deutsche Volk Millionen hingibt oder den nächsten Sinn für das Schwere und Erquickende beifallt.

Dem neuen Jahre erheben Millionen Deutsche die Erfüllung des Wunsches, die sie mit dem Begriff des „Dritten Reichs“ verbinden. Es ist den Kindern dieses Vieles gelungen, dem Traum einer politischen Erneuerung eine greifbare Gestalt zu geben.

Zumlot dieses Begriffes zu sein ist die vornehmste Aufgabe der Wehrmacht. Sie hat im vergangenen Jahre diese Aufgabe erfüllt. Vom höchsten Führer im höchsten Vertrauen ist sie auch im neuen Jahre beauftragt, daß in der Darstellung jedes Einzelnen der Dienst an Staat und Volk Ausdruck finden muß.

Die Einladung durch England.

Der Standpunkt Deutschlands.

B. Berlin, 31. Dezember.

Der englische Botschafter Horace Kumbold hat gestern beim Staatssekretär des Auswärtigen u. H. Low vorgeschlagen, um ihm im Namen der englischen Regierung vorzuschlagen, daß die Reparationskonferenz am 18. Januar 1932 in Lausanne abgehalten werden soll.

Die Annahme Launaises als Tagungsort durch England bedeutet einen Rückzug vor Frankreich, das aus guten Gründen diesen ganz französischen Ort der Schweiz gegenüber Zürich oder Lugano bevorzugt.

Die dem Kanzler nahegehende „Germania“ bringt diesen bescheidenen Standpunkt mit erheblicher Leichtigkeit zum Ausdruck. Das Blatt schreibt in der Konferenzteilnahme. Man habe sich zwar mit der Wahl Launaises abfinden müssen.

Umfeld der Londoner Regierung?

Drahtung unseres Korrespondenten.

fr. London, 31. Dezember.

Die kaum noch zu bezweifelnde Nachricht, daß die englische Regierung sich weitgehend mit dem französischen Standpunkt in der Reparationsfrage einverstanden erklärt hat, hat in der englischen Öffentlichkeit tiefen Eindruck hervorgerufen.

Weshalb nicht immer von Bedenken getragen worden ist, aus einer mit dem Herrn Reichspräsidenten um die Zeitnehmende geführten Unterredung kann ich vernehmen, daß er entschlossen ist, seinem Willen, die gerade und unparteiische Anwendung der von ihm erstellten Vorkerbindungen sicherzustellen, mit allem Nachdruck Geltung zu verschaffen.

weniger eilig gehabt hätten, sich mit Paris zu einigen. Wobengleich hat man in Ministerkreisen und Zeitungen die Versicherung gehört, daß England mit seiner starken nationalen Regierung eine unabwägliche Politik treiben könne und daß es nicht daran denke, sich mit einem kümmerlichen Vorkomitee zu begnügen.

Wichtig ist die Frage, ob die englische Regierung wieder einmal im Begriff ist, ungenutzten und sich der französischen Forderung nach einer hohen Zwischenlösung des Reparationsproblems anzubehalten. Demgegenüber muß Deutschland auf seiner Forderung einer Gesamtlösung unter allen Umständen bestehen.

Paris dementiert...

Drahtung unseres Korrespondenten.

F. Paris, 31. Dezember.

Die gestern aus Londoner Quelle verbreiteten Meldungen über eine angebliche Einigung zwischen England und Frankreich sind in Paris mit großer Vorsicht aufgenommen worden.

Das parlamentarische Element hat einen Teil der französischen Propaganda nicht davon abhalten können, die angeblichen Einigungsarrangements für die französische und britische Reparationsaufstellung zu polemisieren.

der Ration einlegen können. Wenn ich für das deutsche Volk an dieser Jahreswende einen Wunsch hat, dann ist es der, daß die Reichsregierung den Kampf um seine Freiheit durchzuführen, seinen Sieg auf Arbeit und Opfer beruht.

Rückblick und Ausblick.

Von Konrad Popst.

Jahr der Entschleunigung.

Wird 1932 Deutschlands Schicksalsjahr? Es handelt sich um mehr als eine bloße Frage, wenn man dem neuen Jahr diese Bedeutung gibt. Auch der Reichskanzler Brüning hat es letzten zu genant und er hat dabei in erster Linie an die Außenpolitik gedacht.

Wird 1932 Deutschlands Schicksalsjahr? Es handelt sich um mehr als eine bloße Frage, wenn man dem neuen Jahr diese Bedeutung gibt. Auch der Reichskanzler Brüning hat es letzten zu genant und er hat dabei in erster Linie an die Außenpolitik gedacht.

Die heutige Neujahrsgabe

der HN erscheint in stark erweiterten Umfang und enthält a. a. folgende Beiträge:

- Politik: Zum neuen Jahr. Von Reichswehrminister Groener. Rückblick und Ausblick.
- Feuilleton: Denkmale hallischer Geschichte in sieben Jahrhunderten. Von Dr. Erich Neuf, Halle.
- Unterhaltung: Eine Reihe ernter und heiterer Silvesterbeiträge samt einer „witzigen“ Rundfrage mit Antworten von Georg Hermann, Rodo Rodo, Max Adalbert, Harry Piel, Camilla Horn und anderen. Dazu eine Originalzeichnung von F. Ebeling: Neujahr-Choral von den Hausmannstümen.
- Stadtzeitung: Das kommunale Profil des Jahres 1931.
- Wirtschaftszeitung: Die mitteldeutsche Wirtschaft im Krisenjahr 1931.
- Sportzeitung: „Sport ist not!“ Einige Gedanken zur Jahreswende.
- 1. Sonderseite: Halle in stürmischer Zeit. Bilder aus den Tagen der napoleonischen Herrschaft von Dr. phil. Hans Freydnagel.
- 2. Sonderseite: Die Wissenschaft an der Jahreswende. Außerdem eine Umfrage mit Beiträgen von Herbert Einstein, Max Hermann, Max v. Schilling, Hugo Lederer, Liebermann Kihl, Rudolf Caraculio.
- 3. Sonderseite: Hallische Jahresrevue 1931. Gezeichnet von Werner Grohmann, gezeichnet von Frits Ebeling.

dieser für die Menschheit entscheidenden Fragen gemäß werden.

Was war und was wird?

Im Vergleich zu allen diesen Dingen, die auch Deutschlands Schicksal aufs tiefste berühren, erhebt die Frage: Was wird in der innerdeutschen Politik?

Bilanz des alten Jahres.

Die Antwort darauf kann mit einiger Zuverlässigkeit nur aus einem Rückblick auf das vergangene Jahr gewonnen werden. Am Ende eines Jahres zieht nicht nur der Kaufmann die Bilanz zu ziehen, auch die Staatsführung sieht sich veranlaßt, Rechnung zu legen.

Internationale Notgemeinschaft und ihre Ufernisse.

Das alte Jahr wurde eingeleitet durch eine Notjahrsanrede des Reichspräsidenten v. Hindenburg, in der die Hoffnung ausgesprochen war, daß die bisher vermisste internationale Zusammenarbeit endlich wirksam werden würde.

Denkmal der holländischen Geschichte in sieben Sachrunden.

Während der verflochtenen 100 Jahre hat Halle es verstanden, auf dem Wege zu seiner unpolitischen Selbstbehauptung unaufhaltsam vorwärts zu machen. Seit etwa 50 Jahren ist die Stadt hindenburgisch, in Wirklichkeit der Stadt mit dem Namen Magdeburg auf Schritt und Tritt eng verbunden.

Hindenburg an die Wehrmacht.

Reichspräsident von Hindenburg hat folgenden Erlass an die Wehrmacht erlassen: „Seer und Flotte entsetze ich zum Jahreswechsel meine besten Wünsche.“

Die Finanzfrage Hindenburgs.

Die Anfrage, die der Reichspräsident am 20. September um 10 Uhr über die deutschen Finanzen zu halten gebietet, soll, wie wir hören, nur sehr kurz sein. Die dürfte einen Zeitraum von vier bis fünf Minuten kaum übersteigen.

Erneuerung des Reichsbahn-Verwaltungsrates.

Die Erneuerung des Reichsbahnverwaltungsrats soll nach einer Mitteilung des Reichsverkehrsministeriums nur noch größere Änderungen als ursprünglich vorgesehen sein.

Der Weg zur Freiheit.

Die Reichsregierung hat die deutsche Innenpolitik im letzten Jahr und ganz besonders in seiner zweiten Hälfte bewußt unter das Gebot der Außenpolitik gestellt. Es gelang ihr nach der Inflation durch den Reichspräsidenten Kreditmaßnahmen einzutreten.

Die russischen Pat. Verhandlungen.

Das rumänische Außenministerium teilt mit, daß im Zusammenhang mit den französisch-russischen Verhandlungen über den Wladimir-Richtungsvertrag ein russischer Antrag auf einen ähnlichen Vertrag zwischen Rumänien und Polen in Frage liegt.

entstanden, entprochen werden wird, ist hier schon angebeten worden. Die Reichsregierung will aber weiter, einer Forderung der Beamtenhaft in Rechnung tragend, noch einen Vertreter des Reichspräsidenten ernennen. Dieser wird die Kandidatur übernehmen und Verhandlungen zwischen dem Reichspräsidenten und den Organisationen, Schlichter ist, und das wird nur begründen können.

Preisgestaltung zum Teil den Ländern übertragen.

Der Reichsminister für Preisüberwachung hat für diejenigen Gegenstände und Leistungen zur Preisbindung die nötigen Befehle, deren Preisgestaltung generell fassbar sein dürfte, erteilt.

Die spanische Vorkamrier.

Die spanische Vorkamrier hat sich der Reichsminister für diese Waren fertig vorbehalten.

Die russische Regierung hat die deutsche Innenpolitik im letzten Jahr und ganz besonders in seiner zweiten Hälfte bewußt unter das Gebot der Außenpolitik gestellt. Es gelang ihr nach der Inflation durch den Reichspräsidenten Kreditmaßnahmen einzutreten.

Jahreschau 1931.

- 1. Sept. Beginn der 64. Sitzung des Reichspräsidenten.
2. Sept. Reichstag über die Verfassung des Reichspräsidenten.
3. Sept. Reichstag über die Verfassung des Reichspräsidenten.
4. Sept. Reichstag über die Verfassung des Reichspräsidenten.
5. Sept. Reichstag über die Verfassung des Reichspräsidenten.
6. Sept. Reichstag über die Verfassung des Reichspräsidenten.
7. Sept. Reichstag über die Verfassung des Reichspräsidenten.
8. Sept. Reichstag über die Verfassung des Reichspräsidenten.
9. Sept. Reichstag über die Verfassung des Reichspräsidenten.
10. Sept. Reichstag über die Verfassung des Reichspräsidenten.

Der japanische Vorkamrier.

Der Vorkamrier der Japaner in der Manchurie ist bisher trotz des Abzuges der Chinesen nicht eingeleitet worden. General Kamura hat mit einer japanischen Abteilung Aufklärung in der Nähe der Eisenbahn Stationen durchgeführt.

Generalfreie in der Geschäftsfahrt?

Die der „D.F.G.“ aus Sauburg gemeldet wird, ist die Polizei gegen eine unangenehme Aktion der Kommunisten gegen die deutsche Schiffahrt auf die Spur gekommen.

Die russischen Pat. Verhandlungen.

Das rumänische Außenministerium teilt mit, daß im Zusammenhang mit den französisch-russischen Verhandlungen über den Wladimir-Richtungsvertrag ein russischer Antrag auf einen ähnlichen Vertrag zwischen Rumänien und Polen in Frage liegt.

Die russischen Pat. Verhandlungen.

Das rumänische Außenministerium teilt mit, daß im Zusammenhang mit den französisch-russischen Verhandlungen über den Wladimir-Richtungsvertrag ein russischer Antrag auf einen ähnlichen Vertrag zwischen Rumänien und Polen in Frage liegt.

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or reference.

Großfeuer in der Breslauer Altstadt.

In der Breslauer Altstadt brach gestern Nachmittag ein Feuer aus, das die gesamte Breslauer Feuerwehrtätigkeit in Anspruch nahm...

Eine Ruß als Brandstifterin.

In dem Wirtschaftsgeschehen des Landwirts Conrad wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag ein Feuer ausgebrochen...

Säberdogen Attentat vor ungarischem Gericht.

Wie wir in Ergänzung unserer gestrigen Meldung über die Frage der Auslieferung...

Einbruch-Raubbefreiung in Genoa. — 7 Tote.

Beim Einbruch eines einflussreichen Bankiers in Genoa in Genoa wurden sieben Arbeiter erschossen...

Die „doppelte Buchführung“ der Glarets.

Stadtbankdirektor Hoffmann und die Inhaber von Nordamerica. — Der Gerichtsvorsteher: „Ich will hier nichts von Subalternen hören.“

In Beginn der Mittwoch-Verhandlung im Reichsgericht teilte der Vorsitzende mit, daß der Glarets über die Verhältnisse...

Rechtsanwalt Willeb, der Verteidiger der Brüder Glarets, erklärte dann, daß Hoffmanns Erklärungen über die Verhältnisse...

Rechtsanwalt Wahn protestierte dagegen, daß Hoffmanns Erklärungen die Unwahrheit sagen sollen...

Wahre Verteidiger haben um Verlesung der Artikel, Rechtsanwaltschaft in der Verhandlung...

Der Staatsanwalt widersprach: „Ans einer Schrift über die indische Sparwelt ist das nicht zu entnehmen.“

Der Vorsitzende unterbricht schließlich die Erörterungen mit der Bemerkung: „Ich möchte hier...“

Warum war Goll Ortel ein Warnungsrufer?

Wahre Sachverhalte und Gutachten in Düsseldorf.

Am Mittwoch erkrankte Prof. Bruno Gange im Kinderklinikum in Goll. Er erklärte, wenn die Erkrankung nicht gleich einen ärztlichen Rat...

Der Vorsitzende unterbricht schließlich die Erörterungen mit der Bemerkung: „Ich möchte hier...“

Barbette lebt?

Nach einer Meldung der „N. S. am Mittag“ soll die Barbette noch leben. Barbette soll sich vielmehr...

Eine 13jährige Ermordet.

Montagsmorgens wurde die 13jährige Schülerin Rosalind aus Friedrichstraße ermordet...

Werde, die den gewaltigen Aufstieg der nächsten...

Werde, die den gewaltigen Aufstieg der nächsten hundert Jahre erwarten. Am 11. Oktober ist das...

Das Todesjahr der Selbstvermahnung!

Im hundertjährigen Arbeit ist Halle eine blühende Großstadt und der wirtschaftliche Mittelpunkt...

aber hier nichts über Subalternen hören.

Es wurden dann weiter die Geschäftsführer der Glarets, die befreundete Firmen des Glarets...

Der Angeklagte, Buchhalter Koch, sagte, die Revisionen durch die Glarets hätten...

Der Vorsitzende ermahnte dann, daß die Glarets sich Gruppen von Büchern hätten, Bücher für...

Morgens gegen 10 Uhr mit anderen Kindern auf der Straße...

Bestialischer Frauenmord im Wägen.

Als das Kind der Eheleute Westler in Wägen...

Feuertölpel auf Postkutschbeamt.

Zwei Postkutschbeamt, die sich mit Fuhrwerkern auf einer Straße...

Fahrtprogramm des „Zeppelin“ für 1932.

Alle der Luftschiffahrt Vereinstagungen mittel, wird das Hauptaugenmerk im Fahrtprogramm...

Einmal über den Atlantik.

Einmal über den Atlantik. Die Luftschiffahrt wird...

Einmal über den Atlantik.

Einmal über den Atlantik. Die Luftschiffahrt wird...

Einmal über den Atlantik.

Einmal über den Atlantik. Die Luftschiffahrt wird...

Einmal über den Atlantik.

Einmal über den Atlantik. Die Luftschiffahrt wird...

Einmal über den Atlantik.

Einmal über den Atlantik. Die Luftschiffahrt wird...

Idyll am Großbänk-Schalter.

Reisender unterschätzt 200 000 RM.

Es war eine gewöhnliche Begegnung — so kennzeichnet der Bericht die Inzidenz bei der Deposition...

Der Reisende W. hatte sich wegen Unzulänglichkeiten eines Betrages von über 200 000 RM...

Der Reisende W. hatte sich wegen Unzulänglichkeiten eines Betrages von über 200 000 RM...

Der Reisende W. hatte sich wegen Unzulänglichkeiten eines Betrages von über 200 000 RM...

Der Reisende W. hatte sich wegen Unzulänglichkeiten eines Betrages von über 200 000 RM...

435 000 Mark Entschädigung für den Stuttgarter Schloßbrand.

Im Finanzamt sind die württembergischen Landesregierung...

Auto mit Wollfabrikarbeitern verunglückt.

Im Wollfabrikvermögen wurde der Wollfabrikarbeiter...

Goldtransport-Flugzeug muß notlanden.

Ein hollandisches Flugzeug, das mit einer Goldlast...

Die städtische Stadt Grete bankrott.

Der Gemeinderat der Stadt Grete, der zweigrößten...

Gegen Schnupfen Kiff Forman.

Gegen Schnupfen Kiff Forman. In Apotheken, Drogerien...

Gegen Schnupfen Kiff Forman.

Gegen Schnupfen Kiff Forman. In Apotheken, Drogerien...

Gegen Schnupfen Kiff Forman.

Gegen Schnupfen Kiff Forman. In Apotheken, Drogerien...

Gegen Schnupfen Kiff Forman.

Gegen Schnupfen Kiff Forman. In Apotheken, Drogerien...

Gegen Schnupfen Kiff Forman.

Gegen Schnupfen Kiff Forman. In Apotheken, Drogerien...



Das wird der Weg des Jahres 1932 sein.

Für Ärzte Gummi-Bieder.

Für Ärzte Gummi-Bieder. In Apotheken, Drogerien...

Für Ärzte Gummi-Bieder.

Für Ärzte Gummi-Bieder. In Apotheken, Drogerien...

Für Ärzte Gummi-Bieder.

Für Ärzte Gummi-Bieder. In Apotheken, Drogerien...

Für Ärzte Gummi-Bieder.

Für Ärzte Gummi-Bieder. In Apotheken, Drogerien...

Für Ärzte Gummi-Bieder.

Für Ärzte Gummi-Bieder. In Apotheken, Drogerien...



Stadt-Zeitung

Dalle, den 31. Dezember.

Borwärts - Aufwärts!

Ein Wort zur Jahresende.

Die Zukunft deckt Schmerzen und Glücke... Doch ungeheurer Dingen wir vorwärts!

Und schwer und schwerer Dingt eine Fülle... Und unter den Gräber...

Von diesem Geschwornen geht eine wunderbare Ruhe aus... Und unter den Gräber...

Und schwer und schwerer Dingt eine Fülle... Und unter den Gräber...

Es ist gut, daß eine freundliche Hand uns die Zukunft verhält... Und unter den Gräber...

Es ist gut, daß eine freundliche Hand uns die Zukunft verhält... Und unter den Gräber...

Es ist gut, daß eine freundliche Hand uns die Zukunft verhält... Und unter den Gräber...

Es ist gut, daß eine freundliche Hand uns die Zukunft verhält... Und unter den Gräber...

Es ist gut, daß eine freundliche Hand uns die Zukunft verhält... Und unter den Gräber...

Es ist gut, daß eine freundliche Hand uns die Zukunft verhält... Und unter den Gräber...

Es ist gut, daß eine freundliche Hand uns die Zukunft verhält... Und unter den Gräber...

Es ist gut, daß eine freundliche Hand uns die Zukunft verhält... Und unter den Gräber...

Es ist gut, daß eine freundliche Hand uns die Zukunft verhält... Und unter den Gräber...

Es ist gut, daß eine freundliche Hand uns die Zukunft verhält... Und unter den Gräber...

Es ist gut, daß eine freundliche Hand uns die Zukunft verhält... Und unter den Gräber...

Es ist gut, daß eine freundliche Hand uns die Zukunft verhält... Und unter den Gräber...

Es ist gut, daß eine freundliche Hand uns die Zukunft verhält... Und unter den Gräber...

Es ist gut, daß eine freundliche Hand uns die Zukunft verhält... Und unter den Gräber...

Es ist gut, daß eine freundliche Hand uns die Zukunft verhält... Und unter den Gräber...

Es ist gut, daß eine freundliche Hand uns die Zukunft verhält... Und unter den Gräber...

Es ist gut, daß eine freundliche Hand uns die Zukunft verhält... Und unter den Gräber...

Es ist gut, daß eine freundliche Hand uns die Zukunft verhält... Und unter den Gräber...

Es ist gut, daß eine freundliche Hand uns die Zukunft verhält... Und unter den Gräber...

Halle an der Schwelle des neuen Jahres: Das kommunale Profil des Jahres 1931.

Wichtigsten den Stationen des Verziehtes und der schwersten Opfer. - Wehlan auf allen Feldern kommunaler Betätigung. - Die Aufgaben des neuen Jahres.

Das Jahr 1931 hat sich vollendet. Es nimmt im Ablauf der kommunalen Geschichte eine besondere Stellung ein: es war das Jahr des großen Verziehtes und der schwersten Opfer. Es griff mit der gleichen Unerbittlichkeit in die Lebenshaltung des einzelnen Gemeindegliedes ein, wie es die gesamte Kommunalwirtschaft beunruhigte. Die Zitterbewegungen der Erwerbswirtschaft...

Es ist ein erfruchtendes Bild, das sich dem kommunalpolitischen Mischbild ergibt. Es zeigt uns unter dem Druck der Wirtschaftskrise die Arbeitslosigkeit steigt, wie diese Nöten in Halle erschöpfend in immer neuen Schritten zu erfüllen. Es zeigt uns, wie im Laufe der Entwicklung die Väter aus der Arbeitslosigkeit in immer härteren Mäßen auf die Schultern der Gemeinde abgewälzt werden...

Widrig charakterisiert diesen Entwicklungsprozess, die Wandlungen, denen der Haushaltplan 1931 unterworfen wurde. In demselben benannten die Verantwortlichen im Vorstand langen eingehenden Beratungen gelang es, die ursprüngliche Forderung des Magistrats von 1,4 Millionen neue Steuern auf die Hälfte zu reduzieren. Dieser wichtigen Verzichtleistung wurde der gesamte Finanzplan unter dem Gesichtspunkt des Haushaltsgedrückt, und dies, obwohl die Ausgaben für Wohlfahrtszwecke inzwischen um 2,3 Millionen gestiegen waren...

Das ist schon der Haushaltsplan des Frühjahrs an kommunalen Planungen auf dem Gebiete des Wohlstandes. Die Verantwortlichen im Vorstand wurden mit dieser neuerlichen Jurisdiktion beauftragt. Die Gedanken des auf die Zäner Erträge hin zu denken, was es für ein noch größeres Maß für eine fruchtbarere kommunalpolitische Betätigung. Das Jahr des Verziehtes und der Opfer erhielt seine letzten schweren Stunden. Und immer greller wurden zugleich die kommunalen Nöten der zunehmenden Erwerbslosigkeit, der steigenden Zahl der Arbeitslosen, durch den privaten holländischen Haushaltungen: rückwärtige Steuermaßnahmen, trotz der Annahme der Sozialhilfen ein erheblicher Rückgang der Ausgaben, zugleich ein erhebliches Abfallen im Ertragsvermögen und eine erhebliche Abnahme der Frequenzstiffer der Straßenbahn. Kein Feld des vielseitigen kommunalen

Auflösung des Schulamtsbezirks Halle III.

Der Vorstand des Vereins Freiwiliger Schullehrer hat sich in einer Eingabe an den Finanzminister mit der Einziehung von 150 haftlichen Schulamtsbezirken im Gebiet des Stadtbezirks Halle III befaßt. Der Vorstand stellt sich demgegenüber. Die Preussische Staatsregierung hat dem anbrüchlichen Antrage des Schulamtsbezirks nicht stattgegeben, sondern will, wie wir bereits vor kurzem berichteten, 50 Schulamtsstellen abnehmen. Dies zu erfüllen soll der Schulamtsbezirk Halle III (West) eingezogen werden.

Schulrat Dr. Mehmert wird dann am 1. April in den einmündigen Ruhestand treten, aber erst nach Vereidigung der Altersgenossen am 1. April ein. Einmalig vermerkt werden 2. April des Jahres 1931 ist seit 1. Oktober 1918 in seinem hiesigen Amt. Er war früher Pfarrer und Rektor in Bennedicten und Kreisbildungsinspektor in Reddinghausen. Bei den Schulamtsbezirken seines Bezirks erzielte er sich großer Beliebtheit.

In den Kreisen der Bevölkerung und auch der Schullehrer ist es nicht verstanden, daß die Einziehung des Schulamtsbezirks einen so weitgehenden Abbau von Schulstellen bedeutet. Der Schulrat des Stadtbezirks Halle III hat deshalb auch zu Weigerungen führen, da die Folgen des Antrags nicht ersichtlich sind. Besser wird wohl mit Recht bemerkt, ob die Einziehung von unpolitischen Staatsbeamten in den öffentlichen Dienst durch die Verfassung, die durch eine Notverordnung nicht abgeändert werden kann, permissibel ist. Durch den Abbau so vieler Schulstellen wird die Anhebung kommunalfinanzlicher Schulräte und die Einberufung von Amtern in den Schulamtsbezirk für die nächsten Jahre noch möglich sein.

Bedingte Geltung der Wehlag-Zarife.

Bei verhärtetem Einmännchenfall soll die Preis-Einstellung wieder angeschlossen werden. Kurz vor Schluss der Redaktion läßt uns die Wehlag-Zeitung folgende Mitteilung über die neuen Zarife zu geben:

Die Preis-Einstellungsbereitungen der Reichsregierung folgenden. Ab dem 1. Januar 1932 wird die Zarife für die Straßenbahn, für Elektrizität und Gas wie folgt zu setzen:

Elektrizität: 1.00 kWh 0,40 (bis 0,45) kWh, Gas: 100 Liter 0,22 (bis 0,25) kWh, gewerblich: 100 Liter 0,22 (bis 0,25) kWh, gewerblich: 100 Liter 0,22 (bis 0,25) kWh, gewerblich: 100 Liter 0,22 (bis 0,25) kWh...

Die Tarifänderungen für Elektrizität (B) und Gas (C) treten mit der Monatsabrechnung, die am 1. Februar 1932 für den Januarverbrauch bezieht, in Kraft unter der Voraussetzung, daß bis zu diesem Zeitpunkt schließt, daß die Einparungen an Gehältern und Löhnen die anfangs der Monatsabrechnung mit dem 1. Januar 1931 erzielt werden, den Verkeren verbleiben.

Die Wehlag hat für den Erlass der Wehlag-Zarife erforderlichen Maßnahmen beim Wehlag-Verwaltungsrat zum Besten der Wehlag-Verwaltungsrat bereits eingeleitet. Die Entscheidung über den Erlassantrag der Wehlag wird demnächst zu erwarten sein. Ferner wird die in Frage kommenden Anträge um eine solche Klärung der Frage erwidert werden, ob die Gehalts- und Löhnerhöhungen, über die laut Artikel 8 § 9 Wehlag 4 der Wehlag-Verordnung vom 8. September 1931 die anfangs übersteigenden Ausgaben zu entschuldigen, die Verkeren der Stadt alle zum Zwecke der Tarifumsetzung überlassen werden.

Sollte es sich aber herausstellen, daß trotz der Tarifänderungen infolge weiterer Verbrauchs-Einstellungen der Wehlag-Verwaltungsrat ein verhärteter Einmännchenfall eintritt und das durch die verhältnismäßige Klärung der Wehlag-Zarife einhergehend wird, müßten die vorerwähnten Preis-Einstellungen wieder angeschlossen werden.

Soweit die Mitteilung der Wehlag-Zeitung, die mit der Mitteilung auf die verlässliche Aufstellung hatte einer Erörterung nicht mehr unterliegen können. Wir werden auf die Tarifänderungen, die abgehen von der Straßenbahn, in mancherlei Punkten wenig beirrt, noch zurückkommen.

Reinhold Ahmann †.

Geiern mittig verchied im Alter von 83 Jahren der Senior-Zeitgeber der bekannten Herren- und Damen-Gesellschaft G. Ahmann der Kaufmann Reinhold Ahmann im Alter von 83 Jahren verchied. Seine Beerdigung wird am Sonntag, den 1. Januar 1932, um 10 Uhr im hiesigen Friedhof stattfinden.

Reinhold Ahmann hat nach dem Tode seines Vaters annehmen mit seinen ihm später in den Tod vorangegangenen Brüdern Richard und Rudolf Ahmann die Leitung der hiesigen Geschäftsabteilung übernommen und auch mit der längeren Generationszeit zusammen in seiner Arbeit zu ihrer letzten Höhe emporgehoben, die sich am besten in dem kurz vor dem Tode erschienenen Bericht über den hiesigen großen Industriebetrieb dokumentieren.

Über seine geschäftliche Tätigkeit können wir Reinhold Ahmann, der übrigens auch Mitglied der Demogemeindeverwaltung war, am kommunalen Leben der Stadt und vor allem in deren Wohlfahrtszwecken hervorzuheben. Auf außerordentliche Betätigung, strenge Vauertät und große Hilfsbereitschaft werden dem nunmehr Verstorbenen nachgerühmt.

Reinhold Ahmann hat nach dem Tode seines Vaters annehmen mit seinen ihm später in den Tod vorangegangenen Brüdern Richard und Rudolf Ahmann die Leitung der hiesigen Geschäftsabteilung übernommen und auch mit der längeren Generationszeit zusammen in seiner Arbeit zu ihrer letzten Höhe emporgehoben, die sich am besten in dem kurz vor dem Tode erschienenen Bericht über den hiesigen großen Industriebetrieb dokumentieren.

Über seine geschäftliche Tätigkeit können wir Reinhold Ahmann, der übrigens auch Mitglied der Demogemeindeverwaltung war, am kommunalen Leben der Stadt und vor allem in deren Wohlfahrtszwecken hervorzuheben. Auf außerordentliche Betätigung, strenge Vauertät und große Hilfsbereitschaft werden dem nunmehr Verstorbenen nachgerühmt.

Über seine geschäftliche Tätigkeit können wir Reinhold Ahmann, der übrigens auch Mitglied der Demogemeindeverwaltung war, am kommunalen Leben der Stadt und vor allem in deren Wohlfahrtszwecken hervorzuheben. Auf außerordentliche Betätigung, strenge Vauertät und große Hilfsbereitschaft werden dem nunmehr Verstorbenen nachgerühmt.

Über seine geschäftliche Tätigkeit können wir Reinhold Ahmann, der übrigens auch Mitglied der Demogemeindeverwaltung war, am kommunalen Leben der Stadt und vor allem in deren Wohlfahrtszwecken hervorzuheben. Auf außerordentliche Betätigung, strenge Vauertät und große Hilfsbereitschaft werden dem nunmehr Verstorbenen nachgerühmt.

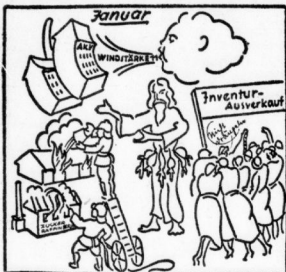
Über seine geschäftliche Tätigkeit können wir Reinhold Ahmann, der übrigens auch Mitglied der Demogemeindeverwaltung war, am kommunalen Leben der Stadt und vor allem in deren Wohlfahrtszwecken hervorzuheben. Auf außerordentliche Betätigung, strenge Vauertät und große Hilfsbereitschaft werden dem nunmehr Verstorbenen nachgerühmt.

Table with 4 columns: Dez, Lufttemp, Luftdruck, Luftfeuchtigkeit. It contains weather data for Halle for the month of December.

*) Zum Vergleich mit den Angaben des Wetterkarta sind für Halle im 10,0 mm Niederschlagsbereich.

*) Zum Vergleich mit den Angaben des Wetterkarta sind für Halle im 10,0 mm Niederschlagsbereich.

Halle'sche Jahre-Revue 1931



Wir hämmern an das Tor der Zeit,
Wir hämmern uns die Fäuste wund:
Dort, hinter jener Schwelle Breit,
Grüßt neuen Jahres weiter Grund.

Wir wissen nicht, was draus ersteht,
Ob schlechte Frucht, ob gute Frucht,
Der Wind der Not, der uns umweht,
Treibt uns durch dieser Zeiten Flucht.

Spring auf! Spring auf! Verschlossenes Tor!
Vielleicht birgt deiner Flügel Paar
Den heiß ersehnten Weg empor.
Wir grüßen dich, du junges Jahr.

Wir sind von Gütern unbeschwert,
Da unser Fuß dein Reich betritt.
Das Vorjahr hat sie aufgezehrt.
Wir bringen nur die Hoffnung mit.



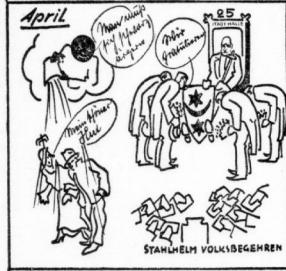
Der Januar hat gleich gezeigt,
Welch' Melodie dies Jahr uns geigt:
Sein Autakt war ein Scherzstück,
Weit leuchtend über Stadt und Land.
Am Zucker drauf, höchst „raffiniert“,
Hat er ein Gleiches ausprobiert.
Gewaltig nah' uns ein Orkan —
Nicht mild wie „gustaf“, den wir sah'n.
Die Politik grillt man sodann
Mit Fäusten allzu kräftig an.
Auch kam zu über dieser Zeit
Der AKV, in Schwierigkeit.
Erfreulich war bei all dem nur
— für unsre Frau'n! — die Inventur.

Der Februar bracht', trüb und grau,
Gefahr für unsern Wohnungsbau.
Neubaubestellung, recht vertrackt,
Hat still man wieder eingepackt.
Zwangsmüllabfuhr macht' auch Verdruß;
„Nein!“ war das Parlaments Beschluß,
Das überhaupt recht voller Kraft
An neu- und alten Plänen schafft.
Den Schlachthofbau beispielsweise
Schob es auf ein ersprießlich Gleis.
Kein Wunder, daß im Halle'schen Tag
Man uns im Rundfunk rühmen mag.
Zu guter Letzt — statt Pritschenknall! —
Maskierter Räuber Ueberfall.



Der März füng gleich „erfreulich“ an:
Raubüberfall auf Bäckerbrot!
Verknappt ward mächtig die Kultur:
Neun Monat' Stadtheater nur!
Wie war das Säckel gar so leer
Des Stadthaushalts! Oh weh! Malheur!
Der Rotstift wüete wie toll.
Vom Stadthaus manches Lärmen scholl.
Fraktionen zogen zornig aus,
Doch bracht' den Haushalt man nach Haus.
Es gab auch sonst die dicke Luft:
Nur einen Sommer Gröllwitzluft!
Riß drum sich aus des Reibbergs Schoß
Weit flüchtend unser Steinkob los?

April! Der Gratulanten Schar
Trat an, weil fünfundzwanzig Jahr
Das Oberhaupt von Halle-Stadt
Den Herrscherstab geschwungen hat.
Verführte solch' Ruhmes Licht
Des Mondes volles Angesicht?
Wir sahen ihn vorm Osterfest
Verdunkelt bis zum letzten Rest.
Das nahm er übel — gut und kurz:
Zum Feste gab es Wettersturz.
Futsch war manch' schönes Frühlingskleid,
Um manchen Hut weint manche Maid.
Was sonst? — In Anspruch nahm uns sehr
Der Kampf ums Stahlhelm-Volksgedröhr.



O „holder“ Mai! Die Prosa war
War uns in dir erfreulich nah.
Als später das Bezahlen kam,
Man nicht mehr nicht von ihr vernahm.
Schnell, wie „Graf Zeppelin“, verschwund
Sie irgendwo im Hintergrund.
Der nochmals Kurs ob Halle nahm.
Im gleichen Monat donnernd kam
„G 38“ zu uns her.
Wir standen an der Lütke Meer
Und winkten ihr voll Sehnsucht nach.
Doch hatten wir bald andern Krach:
Im Parlament der Stadt — o Graus! —
Zog wieder man fraktionsweis' aus.



Im Juni ward der AKV.
Versteigert einer Schweizer Frau.
Als später das Bezahlen kam,
Man nicht mehr nicht von ihr vernahm.
Schnell, wie „Graf Zeppelin“, verschwund
Sie irgendwo im Hintergrund.
Der nochmals Kurs ob Halle nahm.
Im gleichen Monat donnernd kam
„G 38“ zu uns her.
Wir standen an der Lütke Meer
Und winkten ihr voll Sehnsucht nach.
Doch hatten wir bald andern Krach:
Im Parlament der Stadt — o Graus! —
Zog wieder man fraktionsweis' aus.



Die Hoffnung, sie ist wahrlich klein;
Und dennoch, dennoch ist sie groß.
Wir blicken in ihr Licht hinein,
Und sagen uns vom Dunkel los.

Gespensisch nur winkt uns das Einst.
Ein letzter Blick sei ihm geweiht —
Nicht wert, o Seele, daß du weinst,
Sei dir die nun verfllossene Zeit!

Rückschauend lach' ins Angesicht
Des alten Jahr's! Wie scheint's verzerrt
In düstem Schatten, seltnem Licht:
Auf ewig sei es ausgesperrt!

Das Lachen ward zwar fast verlernt;
Wir pfeifen's durch die Zähne doch,
Solang ein hoher Himmel sternet:
Hallo! Hallo! Wir leben noch!

Recht freundlich füng der Juli an,
Da man die Ferien nun begann.
Doch ward es bald ganz fürchterlich:
Es regnet' Faden und auch Strich.
Der Autokorso klappte zwar
Gerade noch ganz wunderbar.
Jedoch das Strandfest ging verquert!
Ein Pilz fiel über Ulmen her.
Und darauf schloß ganz frei und frank
Ihr Schillerhaus die Danaubank.
Die Lehmannbank kam später nach;
Auch sonst gab's manchen Bankenkrah.
Im Monat selbst blieb noch das Best':
„HN-Daheimgelieb'ten-Fest“.

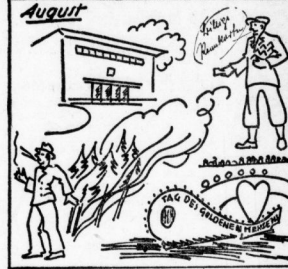
August — vorbei die Ferienzeit;
Nun scheint die Sonne weit und breit.
Sie strahlt von hohen Himmels Blau
Auf jenen Bahnhofsausgangsbau.
Den man am Thielentag von Beruf.
Flach, eckig, sachlich von Beruf.
So eckig hat sich der gelacht,
Der Radrennkarten nachgemacht.
Ein Sünder, den man bald gepakt,
Viel schlimmer war der Leichtsinnsakt.
Durch den — von unbekannter Hand —
Ein Heidejaggen kam in Brand.
Laternenfestes Flammenspiel
Am Monatsschluß uns mehr gefiel.

Septembermond: In seinem Lauf
Füllt' sich das Haltenbecken auf.
Dagegen ward es Ebbe sehr
Im AOK-Finanzmeer.
Die Stadtfinnanz hielt gleichen Schritt
Mit vier Millionen Delitz.
Und auch den AKV, durchtührt's:
Er ging nun doch noch in Konkurs.
Die Hausfrau blieb bei gutem Mut:
Drei-Ha-Ausstellung macht' sich gut!
Mit „Deutscher Woche“ drehte man,
Gar heiß bemüht, die Wirtschaft an.

Oktobermond: Des Herrn vom Stein
Verlassungswerk sagt man nun ein,
Und diktatorisch überaus
Verehrt man uns von Steuerarzt.
Die Blüten hatten süßen Duft,
Fast so, wie unsres Gröllwitz' Luft,
Dess' Neuanlage ungeniert
An „Kinderkrankheit“ laboriert.
Hoch über solchen Luftverdröhr
Hob sich der „HN-Wetbeverb"
Der Kleinballone in den Wind.
Wär' doch gleich innen so geschwind
Der heftige Streit hinweggeweht
An Halles Universität!

Der Not der Herbst- und Winterzeit
Wird anders ein Wort geweiht.
Uns bleibt genug Novembergrau:
Raubüberfall auf eine Frau.
Der freilich nicht durchaus geklappt;
Nein! Rauschgiftsmuggel klar! man aut;
Einbrecher werkten zu Haus!
Sie drangen — beispielsweise — hoch
Durch einer Kellerdecke Loch.
In Dienzt kokete man dann
Zur Nachtzeit eine Scheune an.
Und — wie dafür geschaffent! — lag
In all dem drin der Richtergang.

Dezembermond hat über Nacht
Die Notverordnung uns gebracht.
Auch sonst war nicht viel Heitres los.
Ich denke an Fall Göhrle bloß!
Auch daran, daß der AOK
Verordnet ward ein Zwangsakt.
Gefahr ist für Bad Wittkind —
Klang's weiter uns im Weihnachtswind.
Erfreulich nur, von edlem Ziel,
Das große Fußball-Mannschaftsspiel,
Din „HN-Press“ voll Elan
Das Stadtheater niederrang.
Ganz Halles Mannschaft nun hervor:
Ein Ball dem neuen Jahr ins Tor!



Gezeichnet von Fritz Ebeling (HN-Atelier).

Geremmt von Werner Grohmann.



Devisen und Effekten.

Devisenkurs Devisenkurse vom 30. Dezember.

Table with 4 columns: (ohne Gewähr), Ort, Brief, Kassa. Lists exchange rates for various locations like Buenos Aires, London, etc.

Mitteldeutsche Wirtschaft im Krisenjahr 1931.

Die Weltwirtschaft.

Als im Frühjahr 1931 nach fast dreijährigem ununterbrochenen Konjunkturaufschwung ergriffen...

es auf beiden Halbkugeln nicht mehr. Selbst das 'golden-paradiesische' Frankreich mußte seine Schiffahrt...

weisen geschwächt. Neben der seit Jahren fehlenden Produktions- und Absatzkrise trat hier die allgemeine Vertrauenskrise...

Nachdem sich die Katastrophe herein und eilte von Etappe zu Etappe. Innerhalb Deutschlands begann sie...

Protektionismus selbst in traditionellen Freihandelsländern, Devisenbewirtschaftung überakt...

Die deutsche Wirtschaft bildete in diesem Krisenbrand der Weltwirtschaft des Jahres 1931 den Kern...

Kreuzländischer Jahresabschluss an der Börse.

Am letzten Feiertag des alten Jahres konnte sich die kreuzländische Wundstimmung des Vortages erhalten.

Auch am Anlagenmarkt blieb die Tendenz kreuzländisch, spritzige Geldplanbriefe bestanden sich bis zu 1 Prozent...

Die voraussetzlichen Zinsvereinbarungen.

Die Verhandlungen der Spitzenorganisationen der Gewerkschaften, der Banken und der Zentren...

Neufassung der Devisenbewirtschaftung.

Im Deutschen Reichsanzeiger vom 30. Dezember werden die Bestimmungen für die Devisenbewirtschaftung...

Advertisement for Juno cigarettes featuring a woman's face and the text 'Viel Glücke im neuen Jahr mit Juno' and 'Der meistgerauchten deutschen Cigarette ohne MDStck.'

In alljährliches und erfolgreiches neues Jahr allen Abonnenten und Inserenten unseres Blattes!

Das ist unser Wunsch an der Jahreswende 1931/32. Die Sorge um das Schicksal von Volk und Wirtschaft ist in unseren Tagen besonders ernst. Unmensch sind wir uns der großen Aufgabe bewußt, die inmitten der Wirren der Gegenwart die Zeitung zu erfüllen hat. In sachlicher und unbefangener Haltung werden die Hallischen Nachrichten wie bisher ihrer Leserschaft ein getreues Spiegelbild von allem Geschehen bieten. Wir wollen gerade in schwerer Zeit unseren Lesern ein besonders zuverlässiger Berater und treuer Freund sein in unserm Dienst an Heimat und Volk und wünschen, daß sich das Vertrauensverhältnis zwischen unserer Leserschaft und unserer Zeitung auch weiterhin recht innig gestalten möge. Als umfassendstes Vermittlungsorgan von Angebot und Nachfrage in unserem Bezirk werden die HN der heimischen Geschäftswelt mit ihrer Werkkraft auch in Zukunft erfolgreich dienen. Die Buchdruckerei der Hallischen Nachrichten hofft, auch zukünftig die Beziehungen zu ihrer Kundschaft erhalten und ausbauen zu können. Ein Jahr schwerer Arbeit steht bevor. Es geht darum, es in gemeinsamer, verständnisvoller Arbeit zu meistern. Unser Dienst gilt stets allen unseren werten Lesern und Geschäftsfreunden. Mögen auch sie uns die Treue halten!

Verlag der Hallischen Nachrichten

Mietwohnungen
3-4-Zim.-Wohn.
5-Zim.-Wohn.
4-1/2-Zim.-Wohn.

Großwäscherei Richard-Wagner-Straße
wäscht billiger und schöner
Anruf 2173

Wohnungsbau
Schneiderei
Schlafzimmer
Gebr. Kroppenstädt

4-5-Zimmer-Wohnung
7-8-Zimmer-Wohnung

10 Läden
Büroräume
Unterricht
English

4-1/2-Zim.-Wohn.
5-Zim.-Wohn.
6-Zimmer-Wohnung

Priv.-Unterr.
Damenscheid.
Kaufmännische Privatschule

5-7 Zimmer-Wohnung
6-2 Zimmer-Wohnung

Einheitskurzschrift
Verloren gefunden

5-6-2 Zimmer-Wohnung

1907 25 1932
Kaufmännische Privatschule

5-7 Zimmer-Wohnung
6-2 Zimmer-Wohnung

Einheitskurzschrift
Verloren gefunden

5-6-2 Zimmer-Wohnung

1907 25 1932
Kaufmännische Privatschule

5-7 Zimmer-Wohnung
6-2 Zimmer-Wohnung

Einheitskurzschrift
Verloren gefunden

5-6-2 Zimmer-Wohnung

1907 25 1932
Kaufmännische Privatschule

5-7 Zimmer-Wohnung
6-2 Zimmer-Wohnung

Einheitskurzschrift
Verloren gefunden

5-6-2 Zimmer-Wohnung

1907 25 1932
Kaufmännische Privatschule

Capitol
Unser Neujahr-Programm!
Ein Walzertraum
Neujahr 8.00: Jugend - Vorstellung.

Bierhaus Engelhardt
große Silvester-Feier
Neujahrstag, Abends Tausend-Abend

Hotel Kaiserhof
Ein frohes, neues Jahr
wünscht allen seinen Gästen, Freunden und Bekannten

der Konzentrationspunkt
der Silvesterabend
ist sehr schön in Halle der

Saalschloß
Silvesterball
Das große Ereignis! Die Nacht der Überraschungen.

Hotel Kaiserhof
Ein frohes, neues Jahr
wünscht allen seinen Gästen, Freunden und Bekannten

Neujahrskonzert
Konzert - Bergkapelle - Tanzeinzel - Neujahrabend

Willy Ackermann u. Frau
Humboldtstraße 1.

Wurzburger Bürgerbräu
Anstich v. Deutschland-Lock
Silvester - Karpfessenen.

Gröth's Bierstube!
Silvester-Feier!

Lachbühne
Rakete
Haltet schönste Silvesterfeier nur in der RAKETE

Tropfsteinhöhle
Plauderecke
Neue Silvester - Rummel!

Koch's Künstlerspiele
Nationalkassens
B. H. Zimmer

Engelhardtbräu !!
Heute große Silvester-Feier

Auto-Reparatur
Chrysler-Service
Warnung

Engelhardtbräu !!
Heute große Silvester-Feier

Vielen Kranken Rat und Hilfe
Jah. Anton, Reikundiger
Gummistempel

Engelhardtbräu !!
Heute große Silvester-Feier

Stadttheater
Heute, Donnerstag, 12. — geg. 23
Im weissen Rössl
Revue-Operette v. Ralph Benatzky
Freitag, 15. — gegen 17.15 Uhr
Peterschens Mondfahrt
18. — gegen 12 Uhr
Die Toni aus Wien
Operette von Ernst Stiffan
Sonntag, 19. — geg. 18 Uhr
Peterschens Mondfahrt
19. — 20. Uhr
14. Vorstellung für Freitag-
Stammkarten
Lehensgrün
Rom. Oper von Rich Wagner

Thaliatheater
Heute, Donnerstag, 20—22, Uhr
Das öffentliche Aergernis
Schwank von Franz Arnold
Freitag, 20—22, Uhr
Das öffentliche Aergernis

**Heute 8 Uhr ins
Walhalla-Theater!**

Die Fledermaus
Operette von Johann Strauß
Gastspiel Herta Stary
vom Johann Strauß-Theater, Wien.
Jeder 20. Besucher erhält eine Flasche
Weißwein, geliefert von Joh. Ordo.
Im Kaffee große Fidelitäts
Am Neujahrstag:
2 1/2 Uhr: Schneewittchen
Fr. 0.30 — 1.25 f. Jung und Alt
4 1/2 Uhr u. Die Fledermaus
8 1/2 Uhr: Die Fledermaus
Nachm. 0.50 — 2. — Kind. 0.30 — 1.
Abds. gew. Fr. 0.50 1.00 1.50 usw.
Auch Neujahr alle Karten gültig.
Kasse morgen ab 11 Uhr ununterbroch.

Ein frohes neues Jahr
allen unseren geschätzten Besuchern
wünscht
Erich Zimmermann u. Frau
Casino, Hardenbergstr. 1
Wochentags Beginn 8 Uhr
Sonntag 2.00, 4.10, 6.20 u. 8.45
Freitag den 1. Januar (Neujahrstag) bis
Montag den 4. Januar beginnen wir mit
dem schönsten Musik- u. Kinder-
Tanzfilm unter persönlicher Mitwirkung
von Franz Lehar

Richard Tauber
in
Das Land der Lacheln
In der letzten Wiedergabe übertrifft
dieser Film seine Vorgänger bei weitem.
Hierzu unser ausgerechnetes beliebtes
Festabendliches Besorungsprogramm.
Jugendliche haben auch abends Zutritt.
Das volle Programm läuft auch Neujahr-
und Sonntagnachmittag 2 und 4 1/2 Uhr.
Erwachsene 70 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Edison, Goethestr. 26.
Freitag bis Sonntag 7 und 9 30 am
u. Neujahrstag und Sonntag 2 und
4 1/2 Uhr Jugend-Vorstellungen.
Nach langem wieder einmal einer der
begehrtesten und gern gesehnen Harold
Lloyd-Filme für alt und jung.
„Harold halt dich fest“
Lachen nicht wie Lachen vom 1. bis
8. Akt, voll Würde, Laune, Humor, voll
Situationskomik, die an das Zwerchfell
jeden Besuchers die höchsten An-
forderungen stellen.
„Der schwarze Naphtal“
Ein spanischer und sensationeller Abenteuer-
film mit aufregenden Ereignissen
und packenden Momenten. Außerdem
noch eine Grotteske.
Herabgesetzte Preise in beiden Theatern
zu allen Vorstellungen.

**Gr. Gosenstr. 12. Ab morgen
Wilhelm Dieterle**
in dem Kriminal-Tonfilm
Der Tanz geht weiter
Außerdem:
Rintintin als Lebensretter.
KaffeeKorso
ladet zur
großen Silvesterfeier
ganz ergötzt an.
Für Bekanntheit und Humor sorgt die
beliebte Hauskapelle.
„Die 3 Pauli“
wunder Mitwirkung des wehrb. russisch. Tenors
Ignascha Glückmann.

**MÜLLERS HOTEL, MERSEBURG
SILVESTER-FEIER**
Kapelle: Blachmann / Eintritt 1.— (einschl. Steuer) / Tischbestellungen: Telefon 2184
Neujahr: 5-UHR-TANZ-TEE ab 20 Uhr Gesellschafts-Abend mit Tanz

Der Weisse Raucher
(NEUE WUNDER DES SCHNEESCHUHS)
mit LENA RIEFFENSTAL - HANNES SCHNEIDER
GUSTL LINDNER - WALTER RIML - RUDI WATT
und 20 der besten internationalen Schauspieler
Regie: DR. ARNOLD FANCK
Heute nachmittag 4 Uhr
Fest-Premiere
zugleich in beiden
C.T. Lichtspielen
Am Riebeckplatz und Große Ulrichstraße 51
Beginn: Werktags: 4.00, 6.10, 8.15 — Sonn- u. Festtags ab 3 Uhr
Jugendliche unter 14. Jahren zur 1. Vorstellung kleine Preise.

Unser größter Treffer!
Hans Albers
Der Allerweltsker
in seinem
größten
Erfolgs-
Film:
Der Draufgänger
ab heute
C. T. Schauburg
Beacht. Sie uns. Kleinen Werktags-Nachm.-Preise: 50, 70, 1.— usw.
Werktags: 4.00, 6.10, 8.15 — Sonn- u. Festtags ab 3 Uhr.

Große Silvesterfeier
in den Waldbadgaststätten
Femer am
Neujahrstage und am Sonntag, den 3. Januar
nachmittags
Kaffee-Konzert
abends
Tanz.
Prosit Neujahr!
Otto Voltzrah.

Dr. Köhler's Sanatorium Bad Elster
bes. Abteilung für:
Mittelstandskuren
Auch im Winter offen. Prospekt auf Wunsch
Stauenswert bietet im
gute Ware Inventur-
Stauenswert billige Preise Ausverkauf
in Kleidern u. Mänteln in Kleidern u. Mänteln
Hohenzollernstraße 38 p

Müllers Hotel:
Magdeburgerstraße 6
Heute großer
Silvesterrummel!
Sonntag, d. 3. Jan.
der beliebte
Tanzabend!
Allen Freunden u.
Bekanntem ein
herzlichstes
Prosit Neujahr!
Adolf Köhlisch und
Fritz

Ufa-Theater Alle Promenade
Yorck
Der Ufaton-Film von Preußens Schicksals-
stunde 1812 - ein beispielloses Werk
Yorck, der Preußen mit eiserner Energie aus
Zerrissenheit und Niedergang zu neuem Leben
emporriss, erhebt als leuchtendes Symbol des
Einigkeitgedankens auf Neu. In noch nie da-
gewesener Weise vereint der Film in sich die Elite
der deutschen Schauspieler, an der Spitze
Werner Krauß!
Das Ganze ist ein Erleben von wiederbringlicher
Größe und Schönheit.
Des Riesenerfolges wegen
2. Woche
Werktags: 4 00 5 40 8 15
Neujahrstag und Sonntag: 3 00 5 30 8 15
Jugendliche zahlen zur ersten Vorstellung
kleine Preise. — Wir verweisen auf die ver-
billigten Nachmittags- Vorstellungen.
Ehren- und Freikarten ungültig.

Zoologischer Garten
Neujahr 4 Uhr
Nachmittagskonzert
des gr. Zoo-Orchesters, Kap. Benno Pätz
Abends 7 1/2 Uhr
Tanz
Eintritt frei!

Ritterhaus Lichtspiele
Lachend in's neue Jahr
das ist ab morgen die Parole!
Jeder verzürnte Mucker
Jeder vermuckete Griesgram
Alle von Sorgen bedrückten
Alle mit Freude beglückten
auf mit
Siegfried Arno
per pedes apostolorum
per Fahrrad, Auto, Straßenbahn,
Autobus und Eisenbahn zum

Schützenfest Schilda
Der größte Lustspielhager der Saison
999 Lachsälven
an einem Abend — Zwischen-
durch ununterbrochen Jubel
und Kreischen. Das ganze Theater bog
sich, nein — quistschte vor Lachen
und zum Ende: Beifall der
kein Ende nehmen wollte!
(Anblick d. Berliner Uraufführung.)
Siegfried Arno in der Bombenrolle als
Nobildadnezar der XXVIII.
In den weiteren Hauptrollen: Fritz ampers, Hans
Wassmann, Ida Wist, Eugen Rex, Margot
Watter u. a.
Jugendliche haben Sonntags bis 4 Uhr, Werktags
bis 5 Uhr zu ermäßigten Preisen Zutritt.

Ufa-Theater Alle Promenade
Sonntag, 1. Jan. vorm. 11 Uhr
Kassenöffnung 10 Uhr
Minimale
Früh-Vorstellung
mit dem wundervollen Kultur-
Broschüre
Die blaue Adria
Eine Reise in das Land d. Sonne
Die Klüte der Adria —
zeugend von jahrhundert-
langen Kämpfen um Macht
und Vormacht, von der Blüte
u. dem Zusammenbruch alter
Kulturen, vom Aufstieg, Un-
tergang und Wiederaufstieg
mächtiger Staaten u. Städte!
Die Klüte der Adria —
umskant von griech. Tempeln,
römischen Palästen und
Amphitheatern, frühchrist-
lichen Basiliken, byzanti-
schen Kathedraalen, venezianischen
Palästen, schlanken
Minaretts u. trotzigen Burgen
Venedig, die Königin der Adria
Inseln, Kanäle, Brücken
und Paläste / Der Dogen-
palast / Marktplatz u. d.
Campanile / Canal Grande /
Rialto-Brücke / Tauben von
San Marco.
Ein Ausflug nach dem Lido,
die Insel des Luxus und der
Lebensfreude, Triest / Park
u. Schloß Miramare / Pirano
Pola — Die Brionischen
Inseln — schon zur Zeit der
röm. Kaiser ein Eldorado
aller Verwöhnten, heute vor-
nehmster Badoort.
Die Sommer-Residenz vieler
Schönheits-Idole:
ABBZIA
„Der Traum am Golf von
Fiume“
Fahrt an der dalmatischen
Küste.
Die Riviera des Balkans:
Crikvenica, Krik, Rab, Sibenik,
die Krka-Fälle.
Trogir / Spalato / Salona.
Die uraltö Bergeste Klis /
Ragusa Trebinje.
Ostentia und Ostaria
Albanien — das Tor zum Orient
Preis der Plätze: RM. 0.80 bis
1.20
Jugendliche Einheitspreis 50 Pfg.
Kartenvorverkauf ab der Thea-
terkasse.

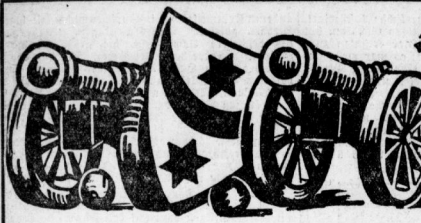
**Restaurant
Hotel Europa**
(Riebeckplatz) Heute
gr. Silvesterfeier
Ende ???
Zum Jahreswechsel allen werten Gästen, Freun-
den und Bekannten die besten Glückwünsche

Geschäftsübernahme.
Hiermit zur Kenntnis, daß wir ab heute
unseres Geschäftes, 311, 312, 313, 314
Restaurant, Reilstraße 8, Herrn
O. Schaffler übergeben haben. Wir
danken allen Gästen für das uns in
langen Jahren selbstgebrachte Ver-
trauen und bitten dabei auf unsere
Nachfolger zu übertragen.
Frau Ww. Pauline Nitschker
und in Vert.
Frau Ww. A. Schnerhammer
Bezugnehmend auf obige Mitteilung
bitte ich alle Gäste, Freunde und
Bekanntem mit auch das früher entge-
gebene Vertrauen fernhin zu be-
wahren. Ich werde stets bemüht sein,
meinen Gästen aus Küche und Keller
nur das Beste zu bieten.
Otto Schaffler und Frau.

**Neujahr treffen sich
alle Familien zum
5-Uhr-Konzert**
im **Welt** Restaurant
Ludwig-
Wuchers-
Straße 78 a
Eintritt frei!
Heute Gr. Silvesterfeier!
Mitten gut!
Unsere verehrten Gästen, Freunden
und Bekannten wünschen wir auf diesem Weg
ein glückliches Neues Jahr!
Eugen Köhler und Frau.

Café Monopol
Friedrichstr. 8. Große Silvester-
Tanz f. Stimmung sorgt Kapelle Zingare
Ein glückliches neues Jahr wünscht allen
selben Gästen u. Bekannten P. Sachwe u. Frau

**Weinberg-
Terrassen**
Am Neujahrstage selbst jedes
Sonntag nachmittag
KONZERT
ansch.
Tanzabend
Tanz und Eintritt frei.
Kapelle Rich. Rosser.



Halle'sche Nachrichten

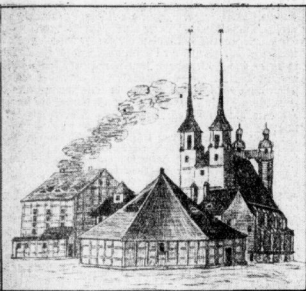
Bilder aus den Tagen der napoleonischen Herrschaft.

Von Dr. phil. Hanns Freydank, Halle.

I. Aufstakt

1. Die Studenten

Man fährt den 12. Juli 1808. Es war ein wunderbarer Sommer, und die Sonne strahlte hell vom Himmel herab. Kein Lüftchen regte sich über die tiefe Rauchscheibe, die über dem Tal zu Halle schwebte und zeigte, daß dort eifriger Betrieb herrschte, war der Himmel klar und blau. Die Straßen waren von einer Unzahl von Studenten in den verschiedensten Kostümen besetzt. Die schönsten einliefen in hohen Stiefeln, an denen ritzige Sporen klirrten, mit langen Degen an der Seite, während andere wieder in Schürzen und Pantoffeln auf der Straße standen und sich ihre langen



Das alte Tal zu Halle
Zeichnung von unbekanntem Künstler

Beine schmerzen ließen. Wieder andere ließen in Hundsrücken auf den Hundsrücken und ließen die Beine auf die Straße hängen. In der Hand hielten sie große Krüge mit schäumendem Bier und riefen ihren Freunden, die vorbeizogen, ein lautes „Prost!“ an.

Es war der Tag des Rekrutenschnitts, der am Gründungsstage der Universität, dem 12. Juli, stattfand und hieß als besondere Feierlichkeit. Selbstverständlich hießen die Vorlesungen an diesem Tage aus, und mancher junge Weltknecht benutzte den freien Nachmittag, um einen Spaziergang in die stille Natur zu unternehmen.

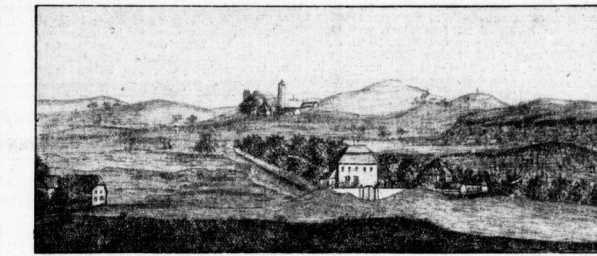
Der Garten des „Weinbergs“, mit seinen Bäumen bebant, lag zur angenehmen Hand. Es hatte sich hier bereits um die Mittagszeit eine ganze Anzahl Studenten versammelt, die sich die freie Zeit durch Billard und Kartenspiele vertrieben. Einige hatten auch einen kleinen Aufbaudeckel arrangiert und ließen zum Tisch einige Gänge. Der arme Tisch lag aber an den langen Tischen, die in den Erdhöhlen eingerammt waren, und postulierte Kritik.

Der Herr Professor hält heute sein Kollegium, drum ist's besser, wir trinken eins rum!

Dies Reden wurde allgemein befürwortet, und die Stimmung war, als ob es erst gegen 3 Uhr war, als es recht fabel. Als ich von dem Gebirge der übrigen Studenten sah drei junge Leute, von denen der eine der barmherzigen Vandamannschaft angehörte, während der andere sich durch sein weißes Collet mit dunkelgrünen Anhängeln als Beseite auszeichnete. Der dritte schien seiner der Vandamannschaft anzugehören. Die drei waren in eifrigem Gespräch vertieft. „Rede hat du getan, Arnim“, sagte der Pommer, „daß du uns heute ins Grüne hineinsetzt!“ Der dritte in dem Mantel und Gehack des Soldaten schenkt einem ja laß der Atem. „Aber der Stoff ist auch durchaus trinkbar“, ergründete der Beseite und tat aus einer großen Zeitspaube einen kräftigen Zug. „Aber kellen die Kröten.“ Sie schienen geübt zu sein, daß heute die modernen Studenten hier

Die folgende Aufstaktrede — mit der die „Halle'schen Nachrichten“ ihren Lesern eine besondere Jahresgabe bieten — ist nicht als eine geschlossene geschäftliche Unterrichtung der weltlichen Zeit in Halle anzusehen. Die Verlesung, ein solches Buch zu schreiben, war außerordentlich groß, zumal eine ansehnliche Geschichtliche Halle in der Franzosenzeit, die heutigen Anforderungen genügt, leider fehlt. Hier beschäftigen der Verfasser lediglich, in einer Anzahl von kleinen Stimmungsbildern dem Leser einen Einblick davon zu vermitteln, wie es in jenen Jahren in der alten Salzhalle herging. In kurzen Streifen, die nur in losem Zusammenhang miteinander stehen, beschränkt er die Zeit von 1806—1813. Als Unterlagen für die Arbeit benutzte er in der Hauptsache zeitgenössische Memoirliteratur und Zeitungen. Wanderei bisher noch Ungedrucktes ist ihm hierbei zur Verfügung. Um nicht ermüden zu wirken, wurden verschiedene Arten von Darstellungen gewählt. Auch Anekdoten seiner Zeit kamen in größerer Anzahl zu Worte, und die zeitgenössische Presse erhielt über Wichtigkeit entsprechende Berücksichtigung. Die zahlreichen, nach teilweise noch unbekanntem Vorlagen getriebenen Verlesungen dienen als willkommene Ergänzung zu Wort und Schrift. — Wie bei seinen vorhergehenden Arbeiten auch der Geschichte Halle's wurde der Verfasser auch diesmal von allen in Frage kommenden Dienststellen bereitwillig unterstützt. Es seien an dieser Stelle besonders die Halle'sche Universitätsbibliothek, das Ratsschreib, die Marienbibliothek und das Archiv der Halle'schen Fürstlichen genannt. Ihnen und zahlreichen Privatpersonen meinen verbindlichen Dank auszusprechen, hält der Verfasser für vornehmlich und angenehme Pflicht.
H. F.

im Weinberg die Verhandlung haben.“ Die Kröten, das war ein besonders ständigt in der Geschichte der Halle'schen Studenten. Hiermit bezeichnete man nämlich die Bandwerkerbrüder, die ihrerseits auch in besonderen Verbindungen zusammengeschlossen waren und gern die Studenten durch Feste und Mattreisen nachhätten. So wie mit den Wandereibern unumkehrbar, gab es gewöhnlich Vorleser, denn der Student ist ihnen die bunten Mägen vom Dute, über



Der Weinberg bei Halle um 1800 / Aquarell aus einem Studentenalbum.

schlus ihnen die Bänder, an denen die Wägen hingen (siehe Skizze), um die Wägen, dafür vergrößerten die Bandwerkerbrüder, wenn sie in der Hebräerzahl waren, die Studenten.

„Es war Gebot, die Fußweiber, die nichtbesetzte Handeln, am Sonn- und Festtag zu arbeiten, dieweil sich dort die Kröten sah.“ meldet ein hallesches Studentenheft aus jener Zeit. Natürlich in solchem Tage, wie dem des Rekrutenschnitts, hießen die Bandwerkerbrüder mehr Zurückhaltung. Wenn dann hatten die Studenten Übermaß. Daß ihnen die Halloren, die gleichfalls einen Haß auf die Bandwerkerbrüder hatten, ihre Art Seite haben, war alle Tradition.

„Aber eigentlich ist es schön“, laute der dritte, „daß ihr nicht mit den Bandwerkerbrüder abgeht. Ihr glaubt gar nicht, wie viel Interessantes ich schon von diesen Leuten gehört habe!“ „Aber Arnim“, rief der Pommer, „für dich ist es etwas anderes.“ Zu sammelt ihre Stube für den Abendessen und schilt ihnen womöglich noch einige Glas Bier, wenn sie dir einen neuen Gefangenen bringen. Aber wenn mir du in ganz Halle keine Volkslieder findest, dem Strobel der Rekruten, voran der wieder-

paar freundliche Scherz Worte angerufen hatten, gingen sie an der Seite entlang nach Halle zu. An der Schleierbrücke herrschte ein lebhaftes Treiben. Eine ganze Anzahl Halloren tummelte sich im Wasser. Am Ufer saßen die Freunde einen kleinen Mann sitzen. Er hatte seinen Mantel, pelzgeklebten Rock abgelegt, so daß man die großen flügeligen Knieknöpfe der geblümten Seidenhose in der Sonne blitzen sah. Ein dritter Dreimaler schaute sein Haupt vor den heißen Sonnenstrahlen, in der Hand hatte er eine Ankerkette. Der mit Füßen schon gefüllte Gürtel neben ihm sagte, daß er seine Kunst verlor. Als er die drei Studenten erblickte, wußte er ihnen freundlich zu begrüßen sie mit den Worten: „Aber Schnauze!“ „Wahrlich, Schnauze!“ riefen die drei zurück. „Aber, wird es aber Zeit, daß ihr Euch auf die Straße macht, um an dem Festtag rechtzeitig zu kommen, denn bei einem Studentenanzug sollen doch die Halloren, und besonders unter lieber Schnauze Wort, niemals.“ „Dah du die Franzosen freilich rief der Alte aus. „Ist es denn schon so spät?“ rief der Pupert schon letzte gemacht. „Ihr seht, der neuen Feis haben ich schon mit, aber meine Alte meinte, ich sollte mich für morgen in die Richtung anhalten, und da habe ich doch richtig die Zeit heute vermaßt, wenn ihr nicht gerade mich daran erinnert hätte.“ Damit begann er die Ankerkette anzuziehen, als aus dem Tor der königlichen Saline ein leichtes Wagchen mit zwei schönen Frauen herausfahren kam. Die beiden Frauen, die sich zur Stadt fahren ließen, waren an Alter und Kleidung durchaus verschieden. Rechts sah ein müßiger, etwas beleibter alter Herr mit weißgeputzter Bekleidung, dessen leuchtende Mann vom anmerklichen Reiter aus, daß man es wohl mehr mit einem Künstler als mit einem Beamten des königlichen Salzwerkes zu tun hatte. Neben ihm sah ein junger Mann in der Uniform, die der eines preussischen Bergwerksbeamten ähnelte, doch an Stelle der schwarzen weisse Ärmel hatte, an denen die blauen Knöpfe mit Schmelz und Eisen in der Sonne blühten. Sein reiches, braunes Haar war nicht gepudert.

Der Saltor war reich emporgestiegen und begrüßte seine Verehrten mit tiefer Begegnung. Auch die Studenten benannten sich an einem Ort, den beide freundlich lächelnd erwiderten. „Ein



Studenten in Buchschneiderei

Kolortiere Kupferstich von unbekanntem Künstler

Zuallererst ist doch der Direktor Reichardt, laute der alte Pommer. „Der hätte das gehabt, daß ein königlicher Kupferstich auch als Salineninspektor zu verwenden ist.“ „Aber, kenne ich kein Recht, aber hat auch der gute Preis noch als Kupferstich angeht und wenn der des Vertrauen ist, der ist auch in mehr als einem Dach richtig. Woran bin ich wieder bei ihm, würde er sich an seine beiden Kommissionen, in seinem Gedächtnis Garten, das



Uchim von Arnim, Raab dem Gemälde von Christoph
 Johann Friedrich Reichardt, Son unbekanntem Künstler
 Salineninspektor Wih. Ferd. Fabian, Miniatur von unbekanntem Künstler
 Joseph Freiherr v. Eichendorff, im Kostüm eines „Schwarzen Ritters“, Miniatur von Waack
 August von Goethe, Gemälde von Karoline Badner.

ist immer ein wahres Fest, wenn man dort eintritt. So gar der Rausch und der Dingen spielen Waldborn, und die ganze Familie ist multifunktional. Es hört man immer neue Klänge, und wenn mal der Ohrsinn etwas ist...

prophesien sein. Jeder einen Denkmalen aus, noch so sehr zeigen. Denn die Strafe des Berufs droht, und wer einen Schüler in Mordtun legt, liegt selbst in den Händen...

Sehr hatte sich auf das Abenteuerliche vollkommert, und das heute Gemüth der unmaßigen Heiligkeit hat, einen linderbaren Anblick dar. Hier erdienen zum...

anderen Komplikationen in Buchführungswissenschaften blühen Diebern gemittelt. Zwischen ihnen, gemäßigtem als besondere Charaktere, die große Menge der...

Wenn ihn kommt in unser Direktor Kadjaner auf, meinte der Doktor, aber wenn man nicht hätte, so hätte der Herr Reichardt auch sein...

Die Leiter weit, o Götter, o Götter, grüner Wald, o meiner Volk und Weiden ansehend der Kutschkerei!...

Einmal ist der Kopf ein, während sich die vier Zehenden zum Paradeplatz begaben. Hier war schon seit 5 Uhr alles in Wartung. Hier als ein halbes...

Die Leiter weit, o Götter, o Götter, grüner Wald, o meiner Volk und Weiden ansehend der Kutschkerei!...

Um die Mittagszeit des nächsten Tages benutzte ein anderer hallischer Student seine freie Zeit in einem Ausflug in die Weide. Der junge Eisen...

Die Leiter weit, o Götter, o Götter, grüner Wald, o meiner Volk und Weiden ansehend der Kutschkerei!...

Die Leiter weit, o Götter, o Götter, grüner Wald, o meiner Volk und Weiden ansehend der Kutschkerei!...

Die Leiter weit, o Götter, o Götter, grüner Wald, o meiner Volk und Weiden ansehend der Kutschkerei!...

Die Leiter weit, o Götter, o Götter, grüner Wald, o meiner Volk und Weiden ansehend der Kutschkerei!...

Die Leiter weit, o Götter, o Götter, grüner Wald, o meiner Volk und Weiden ansehend der Kutschkerei!...

Die Leiter weit, o Götter, o Götter, grüner Wald, o meiner Volk und Weiden ansehend der Kutschkerei!...

Die Leiter weit, o Götter, o Götter, grüner Wald, o meiner Volk und Weiden ansehend der Kutschkerei!...

Die Leiter weit, o Götter, o Götter, grüner Wald, o meiner Volk und Weiden ansehend der Kutschkerei!...

Die Leiter weit, o Götter, o Götter, grüner Wald, o meiner Volk und Weiden ansehend der Kutschkerei!...

Die Leiter weit, o Götter, o Götter, grüner Wald, o meiner Volk und Weiden ansehend der Kutschkerei!...

Die Leiter weit, o Götter, o Götter, grüner Wald, o meiner Volk und Weiden ansehend der Kutschkerei!...

Grundstücke-Verkäufe
Kaufmann (brauerfrei)
Leipzig, Meißner (Doppel-)Umsatz...

Ausscheiden!
Lesen Sie Ihr Kapital
Lebensmittelgeschäft
Feinkost und Spirituosen...

ADCA
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Sächsische Staatsbank
Annahme v. Spargeldern zu günstig. Bedingungen...

B. Bothe, Schillerstr. 50
Kostengünstige Unterbringung von Geldern
An- und Verkauf von Grundstücken...

Erstklassiges Villengrundstück,
Dresden Welser Hirsch gelegen, ca. 22 Morgen, mit großer neuzeitlich eingerichteter Villa...

Lebensmittelgeschäft
Feinkost und Spirituosen
Lagerhaltung ca. 100.000 Mk.

HALLISCHE VOLKSBÜHNE
Der Vater von Sevilla, Komische Oper von Hoffmann, am Sonntag, 16. Jan. für 4, am Donnerstag, 21. Jan. für 2, und am Sonntag, 30. Jan. für 6 und 12.

Was kommt
1932?
In dem neuen Jahr wird Eisbrenn in das 50. Jahr seines Bestehens eintreten.

Hammonia
führend wie immer!
Nachdem wir die Butterpreise schon dauernd gesenkt haben, folgt jetzt ein sensationeller Preis-Abbau unserer Margarine-Marken.

Bühnen Volkshund
Montag 4. Jan. für 2, Dienstag 5. Jan. für 2, Donnerstag 7. Jan. für 2, Sonntag 10. Jan. für 2.

Neue Drucksachen fürs neue Jahr!
Sie brauchen Rechnungen, Quittungen, Briefbogen, Karteikarten, Mietverträge usw. Wir liefern Ihnen jede Drucksache in tadelloser Ausführung...



Was wird werden?

Mit dieser bangen Frage tritt das deutsche Volk über die Schwelle des neuen Jahres. Unaufhörlich wechselt das Bild des Zeitgeschehens, jeder Tag bringt neue Veränderungen in der großen Politik, Umbildungen in der Wirtschaft, Umschichtungen in der sozialen Struktur der Gesellschaft. Hilflos fühlt der Einzelne sich von diesem Wirbel fortgerissen, unmöglich scheint ihm ein klarer Ueberblick, kein Ziel offenbart sich ihm in diesem Durcheinander. Da naht sich ihm an jedem neuen Tag der unentbehrliche treue Freund, der ihm das Chaos klären hilft: seine Zeitung. Die Zeitung stellt den Leser mitten hinein in das Zeitgeschehen. Mit dem kritischen Auge der Zeitung sieht der Leser die Welt in einem neuen Licht, sie hilft ihm Echtes von Unehchem zu sondern und sich ein Urteil über die Aussichten politischer Aktionen und wirtschaftlicher Vorgänge zu bilden.

1932 wird das Entscheidungsjahr.

Es wird nicht nur entscheidend sein für Deutschlands Zukunft, es wird auch über das Schicksal der übrigen Welt bestimmen. Die bevorstehende Entscheidung kündigt sich schon jetzt in einer selbst für unsere Zeit ganz ungewöhnlichen politischen Bewegung an. In allen Ländern der Erde sind die Völker aufgewühlt, am meisten natürlich in Deutschland.

Werden die Zeiten wirklich besser werden? Noch ist es ungewiß, wie das Schicksal der Gesamtheit und des Einzelnen sich gestalten wird. Aber die Hoffnung auf einen Wiederanstieg unseres Volkes ist, wie mancherlei Zeichen es erkennen lassen, nicht unberechtigt. Dem Leser einer großen, in ihren Zielen klaren, mit einem umfassenden Apparat arbeitenden Tageszeitung, wie es die „Hallischen Nachrichten“ sind, offenbaren diese Zusammenhänge sich ohne Mühe. Eine solche Zeitung ist ihm der Freund, der ihn sicher durch alle Wirrnisse hindurchführt, der ihn das Auge auf das große Ganze richten läßt, der ihn sich einreihen hilft in die große Front, in der alle Deutschen einmütig zusammenstehen sollten, in der Front gegen außen, gegen die unerträgliche Bedrückung durch die Tribute, gegen die Beschränkung der staatlichen Freiheit, gegen die Unmöglichkeiten des Vertrages von Versailles und zur Erringung eines menschenwürdigen Daseins für alle deutschen Bürger.

Haltet den Hallischen Nachrichten auch weiterhin die Treue! Werbt für die Hallischen Nachrichten in Freundes- und Bekanntenkreisen!

Die „Hallischen Nachrichten“ ab 1. Januar 1932 billiger!

Zum 1. Januar 1932 ermäßigen die „Hallischen Nachrichten“ ihren monatlichen Bezugspreis auf RM 2.10 einschließlich Zustellgebühr. Das bedeutet, auf ein Jahr umgerechnet, einen Nachlaß, der mehr als den Preis für ein volles Monatsabonnement ausmacht.

Und trotzdem gleichwertig! Als führendes Heimatblatt Mitteleuropas werden die HN auch in schwierigen Zeiten — und gerade dann — bestrebt sein, Höchstleistungen zu bringen. So veröffentlichen sie zu Beginn des neuen Jahres eine besonders interessante heimatgeschichtliche Artikelreihe unter dem Titel:

„Halle in stürmischer Zeit“ (Näheres siehe auf Seite 13 dieser Ausgabe.)

Trotz Verbilligung des Bezugspreises bleibt der Versicherungsschutz der HN in gleicher Höhe bestehen.

Conjas härteste Konkurrentin.



Maribel Wilson

verdrängt nach vierter Male erfolgreich in Newport ihren amerikanischen Rivale...

Der Sport am Neujahrstag.

Wie üblich, ist das Sportprogramm für den ersten Tag im neuen Jahre nicht allzu umfangreich.

Winterport: Mit dem idyllisch gelegenen Skilift...

Fußball: Hund dem nicht sehr umfangreichen Neujahrssport...

Radport: Am Silvesterabend geht auf der Winterberg...

Neujahr: Die GutsMuths-Traditionsgemeinde beginnt das neue Jahr...

Lezte: Kroschel-Dequeue.

Zu Beginn der vierten Nacht des Winterfestes...

hatten. Am Mittwochabend kam es neue Jagden, was die Gäste...

Dem 1. S. G. Nürnberg wird der bisherige Präsident...

Der bulgarische Fußball-Verband hat die Verbände von Österreich...

Eishockey Canada-Polen 1:0. Einen recht guten Eindruck...

Nur ein Spiel im hallischen Fußball.

Der Neujahrstag war längere Zeit hindurch der Fußball...

Wader und Borussia als die beiden "Hauptlinge" der Spielabende...

Gutes Winterport-Wetter für Neujahr.

Sars. Broden: -13 Grad, heiter, 25 Jim. 3 Jim. neu...

Mähringen. Oberhof: heiter, -11 Grad, 20 Jim. 2 Jim. neu...

Sächsische Gebirge. Mittenwald: wolffig, -12 Grad...

WWSV. Elf - Ungaria-Wadabell.

Das Fußballereignis für Halle. Uns wird gefächert: Dem auf dem Winterport...

Sport ist not!

Sport ist not!... Der eine oder der andere mag lächerlich...

Das neue Fußballjahr beginnt!

Wader - Borussia. Waderportplatz, Defianer Straße, 14 Uhr.

Die und der SWS. Wader mittelf, haben beide Vereine ihre harten...

Verens-Anzeigen

- Verens-Anzeigen der Sport- und Turnvereine. BWS. Neujahr: Spiele am 1. Jan....

Einige Gedanken zur Jahreswende im hallischen Sport

längst verfliehet. Und für die Verbände sind sie auf folgende...

Spengler-Pokal in Dabos.

Nach Mithridat der Gruppenkämpfe um den Spengler-Pokal...

Die Einigkeit siegte.

Zu dem am 8. Januar am dem Bertha-Blag in Berlin...

So urteilt der Inserent: Bestätige ich Ihnen gern, daß auf meine in Ihrer Ausgabe vom 11. d. Mts. ersichene Anzeige...

U. Hofmann außer Gehalt. Unsere Meldung beschäftigt sich. Uns Dresden wird heute von...

Waise. Sportvereinigungen. Spiele am Neujahrstag: Fußball...

Die Einigkeit siegte. Zu dem am 8. Januar am dem Bertha-Blag in Berlin...

Den Eltern zum neuen Jahr

Liebe Eltern, bin noch klein,
Kann nicht viel von euch sagen,
Doch mein Herzchen, treu und rein,
Wiß ich euch entgegenzuehen.

Wißt auch drauf sein immerzu,
Ohne Anlaß, ohne Ende,
Heten, daß der liebe Gott
Alles Leid stets von euch wende.

Doch, wo ihr auch immer seid,
Euch begleitet stets mein Segen,
Und er Blumen blühen läßt
Immerzu an euren Wegen.

Alles mög's im neuen Jahr
Sein an allen feinen Tagen,
Doch an feinem Ende ihr:
„Glücklich war's!“ von ihm könnt sagen.

Wenn der Weihnachtsbaum geplündert ist...



Es ist nicht erdenklich schmerz-
lich, legt schon daran zu denken,
daß unter solcher Weihnachts-
baum bald nach dem Fest all
seines herrlichen Glanzes ent-
flehend wird und wieder ver-
schwindet?

Noch einmal werden die
Blätter angeordnet, dann wird
der Stamm neulindigt. Unter-
wert, falls noch etwas vor-
handen, findet in unserem Magen seinen Platz —
— und der leere Baum?

Er wandert entweder in die Kiste, wo er, in
Einde gehauen, zum Feuer verwendet wird, oder
er wird kurzgerodet auf den Müllhaufen verworfen!
Und doch gibt es noch eine andere Verwendung
für den armen Baum.

Was für eine?
Man kann ihn vortrefflich als Futtererfatz für
die Vögel benutzen! Entweder stellt man den Baum
in den Garten oder auf den Hof. Man befestigt
oder bekrönt die Zweige mit Brotkrumen, kleinen
Streifen Speck, Klebstückchen und so weiter. Nicht
lange wird es dauern — und der Weihnachtsbaum
beherbergt in seinen Zweigen zahllose gefiederte
Gäste, deren fröhlich-lustiges Geschnitzeln sich gleich-
sam Dank für die Speise sagt.

Den Staren und Drosseln kann man einen
Federstock dadurch verschaffen, daß man ausge-
lassenes Fett auf die Zweige gießt, das im ab-
kühlten Zustand natürlich fest wird. Man kann die Beobach-
tung machen, daß die Stare und Drosseln gern daran
sitzen und nicht genug davon bekommen können.

Sturmangriff...



Nun aber mal ran...



Vor einigen hundert Jahren war es noch nicht
die Sonne, die die Monate und Jahre bestimmte wie
heute, sondern der Mond. Aber einmal hat er da-
bei nicht gehalten, darum mußte er abgesetzt wer-
den, und das kam so:
Es war in einer klaren, schönen Silberrnacht.
Es war immer recht gut gemacht.



Groß und ernt stand der Mond am Himmel, stolz
auf sein Amt; denn er wußte das alte Jahr von der
Erde abtrennen. Sobald er mit dem neuen Jahre
ein fideschen blinzelte, füllten alle Stücken auf
Erden das neue Jahr einläuten.

Zu berellten Zeit standen auf der langen Straße,
die von der Erde in ein anderes Leben führt, Sanft
Petrus und der Teufel beisammen.
„Dies Jahr war kein gutes für mich“, grollte der
Teufel. — „Die meisten Seelen sind durch deine
Florie eingegangen, obwohl ich ihnen den Weg zu
mir so hübsch bezaubert habe. Wenn heute,
ebe die Silberrnacht das neue Jahr einläuten,



auch nur noch eine einsige Menschenseele zu dir
kommt, dann will ich nicht mehr der Teufel sein.
Dann mache ich meine Hölle zu und lasse keinen
mehr herein.“

„Das ist ein Wort!“ rief Petrus boherrent.
„Hier meine Hand. Drei Stunden sind es noch bis
Witternacht! Wenn bis dahin jemand Einlass heis-
chend an meine Hölle klopf, sollst du, auf ewig
deine Macht über die Menschen einbüßen.“

Der Teufel war's zufrieden, und so standen denn
die beiden und warteten. In der zweiten Stunde
knastete ganz hinten am Ende der Straße ein kleines
Pflänzchen an. Als die letzte Stunde vor Witter-
nacht anbrach, da konnte man schon erkennen, daß
es ein Mensch war, der da eifrig die Himmelspforte
antretete. Der alte Petrus hand ganz still und
schweigend. Er war keiner Sache vollkommen
sicher und freute sich, daß er einen so leichten Zug
über seinen alten Erlebnis davontanzen würde. Der
Teufel aber wurde mit jeder Minute unruhiger,
trat von einem Fuß auf den andern. Bislang misstraute
er schließlich, als daß die Himmelspforte betran-
schlichen müßten; und somit fällt ihm doch Glocks-
engel immer auf die Nerven. Sehr langsam es ein
Stiertel — und dann halt — schließlich gar drei
Stiertel. Nun war kein Zweifel mehr. Petrus
mußte gewinnen.

Der Mond, hatte die ganze Zeit still auf seinem
Platz am Himmelsgelb gekauert und alles mit an-

gehört. Er war nicht wenig froh darauf, daß es
von ihm abhängen sollte, ob Sanft Petrus oder der
Teufel die Welt gewinnen würde. Als er sich nun
gerade ausmalte, wie der Teufel voller Mut in die
Hölle abziehen würde, da blinzelte er vor Ver-
wunderung mit beiden Augen. In bemessenen Augen-
blick hing alle Silberrnacht, die nur auf dieses
Weichen gemaßelt hatten, an zu läuten, gerade als
die arme Menschenkeule, mit einem frohen Auf-
atmen an die Himmelspforte klopfen wollte. Nur
fünf Minuten fehlten noch an Witternacht. Mit
johs fürchterlichen Freundespechil fuhr da der
Teufel sagen, daß die Himmelspforte schon er-
öffneten. Als aber Petrus erkannte, daß der Mond
an dem ganzen Unheil schuld war, setzte er ihn von
seinem Boden ab. — Seitdem bestimmt die Sonne
die Monate und Jahre. Und sie hat bisher ihre
Ehse immer recht gut gemacht.

Zum neuen Jahr

Vogelzug und Sonnenschein zieh' in euer Herz hinein Bei der Jahreswende!

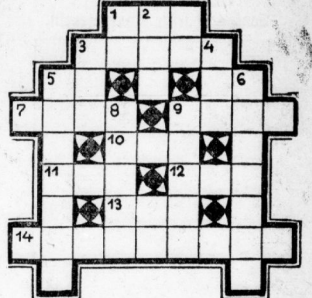
Wohlergehen immerdar Wünschen wir der kleinen Egar Und ein Glück ohn' Ende!

Zahlenrätsel

An Stelle der Zahlen sind Buchstaben zu setzen,
so daß die erste senkrechte und die erste waagrecht
Reihe ein und dasselbe Wort ergeben. Die Be-
deutuna der einzelnen Reihen ist folgende:

- 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14
- 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14
- 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14
- 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14
- 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14
- 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14
- 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14
- 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14
- 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14
- 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14

Neujahrs-Kreuzwörterstel

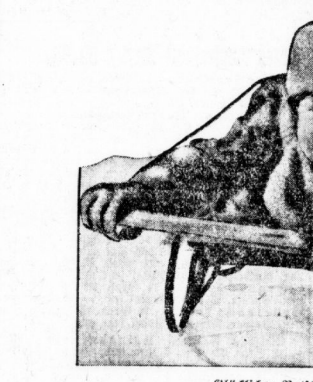


Die Wörter bedeuten von links nach rechts:
1 Monat, 3 bedeutender Diabete, und Ballspiel-
spieler, 7 Naturerscheinung, 9 Streunmaterial, 10
Papageienart, 11 latein. Wort für „Recht“, 12 Gut-
schein, 13 bibl. Stammutter, 14 Sinnesart des Menschen.
Von oben nach unten: 2 Klosterortsteher, 3 Haupt-
stift des Meeres, 4 Vapiname, 5 hoher Berg, 6
Wasserkeule, 8 Gewebetische, 9 Gemüßpflanze.

Die Neujahrs-Sänger



Wo ist die Ausdierung?
Verantwortlich: Carl Jungbauer, Halle a. S.



Glücklichen Aufsch ins neue Jahr.

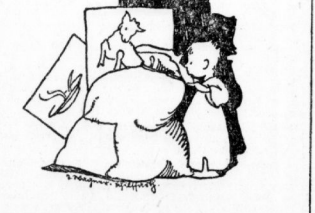
Das alte Jahr

Ein Silberrmärchen.

„Watti, warum kommt denn heute soviel Besuch,
und warum gibt es Pfannkuchen und Fänsch?“ fragte
der kleine Hans seine Mutter, als sie kam, um ihm
„Gute Nacht“ zu sagen. — „Wir wollen bis 12 Uhr
warten, denn dann kommt das neue Jahr, und
dem alten legen wir
Schleimstrich!“ be-
kam er zur Antwort.
„Das alte Jahr soll
auch an mein Bett-
chen kommen, damit
ich ihm Schenke-
schen kann“, sagte
das Kind, schon halb
im Schlaf.
Als nun Witter-
nacht die Silberr-
nacht erwidert,
wand plötzlich eine
große, fremde Ge-
stalt vor Daniels
Bett.
„Du bist wohl
das alte Jahr?“
fragte er. „Warum
wilst du denn nicht



bet uns bleiben?“ — „Mein liebes Kind“, an-
wortete die Gestalt mit milder Stimme, „recht da
den großen, schwarzen Tod, den ich auf den Rücken
trage? Er ist so schwer, daß ich ihn kaum noch



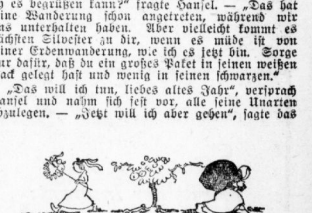
schleppen kann. Drum mag ein neues Jahr kommen
und die Last auf sich nehmen.“
„Wo gehst du denn hin, um dich auszuruhen?“
fragte der misstrauische Daniel. — „Ich habe
meinen Weg über hohe Wolkensberge, vorbei an
Mond und Sternen, die Wildsträube entlang, bis
zu Himmelsstär. Petrus öffnet das große Tor und
dann lege ich meinen Tod wettlicher zu Füßen.“

„Hinstehst du denn den Weg so ganz allein?“
— „Vor mir sind schon viele tauende Jahre gegangen.
Vor mir ist jeder Spur und kann den Weg so gar
nicht verstehen.“



„Nicht wahr, in dem Tod sind lauter schöne
Zugnisse, die dem Lieben Gott Freude machen?“
— „Ich mein. In dem schwarzen Tod ist alles, was die
Menschlichen Böses lauten, während ich bei ihnen war.“
„Von dir ist auch ein Päckchen da-
bei. Schenke mal
hinein, da an
dem einen Zipfel
ist grad' ein
Tod.“
Und als er
hineinsteckte, da
sah er den Han-
schel, der seine
Suppe nicht essen
wollte, der
meinte, wenn er
ins Bett gehen
sollte, der wie
schlecht hielte, er
sah sich nach
dem Tod.
„Ich schäme mich so. Bitte, nimm doch meine
Unarteten nicht mit in den Himmel“, bat Daniel. —
„Als dem Tod kommt nichts heraus, was einmal
daraus ist“, sagte das alte Jahr unerschütterlich. „Mer-
hier in dem weissen Tod ist alles, was die Men-
schlichen Gutes lauten. Lieb, er ist viel leichter, denn
leider tun die Menschen auf Erden weit mehr

Böses als Gutes. Von dir ist auch ein Päckchen
dabei. Das soll dir ein wenig Mut machen, und
wenn du nun im neuen Jahre schon drauf bist, dann
erinnere der liebe Gott vielleicht, daß ich deine Un-
arten in den tiefen See des Vergessens werfe.“



„Stehst das neue Jahr auch an mein Bett, damit
ich es beschreiben kann?“ fragte Daniel. — „Das hat
keine Bedeutung, schon angetreten während mit
uns unterhalten haben. Aber vielleicht kommt es
nachdem Silberrnacht zu dir, wenn es müde ist von
seiner Erdwanderung, wie ich es jetzt bin. Sorge
nur dafür, daß du ein großes Päckchen in deinen weissen
Tod gefest hast und wenig in deinen schwarzen.“
„Das will ich tun, liebes altes Jahr“, versprach
Daniel und nahm sich fest vor, alle seine Unarten
abzugeben. — „Jetzt will ich aber gehen“, sagte das
alte Jahr. „Im Himmel wartet man schon auf
mich. Und wenn ich meinen Tod abgeleitet habe,
dann laß ich mich auch von wohlverdienten Dinge
genießen.“ Mit diesen Worten war die Gestalt ver-
schwunden. Daniel aber dachte noch lange nach über
sein sonderbares Erlebnis mit dem alten Jahre.

"Sparen muß man einen Denkfieber", sagte sie sich. "Sparen heißt für mich zu sehr an meinem Traum — im Bezug auf den Kauf des Hauses — zu denken. Ich werde es mir immer die richtigen Tage geben — aber in Bezug auf das Dokument braucht das keineswegs auch zu sein."

"Sie rühte sich so, daß sie — bei dem hereinbräunenden Abend, der mit stählendem Licht den schwarzen Himmel erfüllte, Augen in Klagen mit dem Porträt sah."

"Wir sind freudlos — du und ich", sagte sie leise. "Ich weiß nicht, was mich treibt, diesem vertriebenen Herzog, der mich gerührt hat und mir so viel Unangenehmes bereitet, zu dienen. Habe ich wirklich von einem Mann in meinen Knecht? Dann müßte ich doch auch dich verdienen können! — Sag mir — hast du das Dokument verbrannt?"

"Du bist — übermüdet von dem langen Tag — ein wenig ungeschicklich und hast die Sache getrübt", pflegte sie zu antworten. "Nimm die Feder weg, wenn sie ihm als einseitigen von allen Menschen — ihr Erlebnis erzählt; sie hätte in jedem Augenblick, gemacht zu haben."

"Sag mir, hast du das Dokument verbrannt?" fragte sie das Porträt der Dame Sibille.

"Das hat ein böhmischer Dämon in deinem Gesicht, und Brigitte hat gesehen, wie sie, ganz leicht verneinend, den Kopf schüttelt."

"Sag mir hier im Zimmer? Das hat eine schwarze mit den Augen: Ja! — Ein triumphales Schenken verneinte offensichtlich."

"Wo aber dann?" Die Dame lud die Koffer — und schaute trübsinnig herab. Aber bei der Bewegung der Leinwand hatte sich ihr Kleid etwas verdreht, und deutlich sah das junge Mädchen, die der Fuß der Herzogin von Arles — sie war unvermeidlich geblieben — hätte nie dieses Ziel verloren — auf einem meistrahm umarmenden Besiegerten den Hand."

"Du", sagte Brigitte übermüdet, "ist dich im Arm."

"Sie erob sich und trat dicht an das Porträt heran — vor ihr auf dem Boden lag tatsächlich — genau an der Stelle, die der Fuß der Dame zeigte — ein auf dem gefalteten Stoff Papier."

"Brigitte hat es auf und schlug es auseinander. Von zwei Seiten sah sie: 'Château Digne, le 15 octobre 1915. M. Moy, François Duce d'Arles, avoué, remis un testament forcé par son fils et sa petite fille Sibille. Je le révoque et je donne, en présence de Dieu et des témoins honorables...'"

"Brigitte liest genau gelesen. Sie bestatigte ihre bei dem Einbrucher, und über die Emma und sie sich zuweilen ein bißchen lustig gemacht hatten."

"Vergangen, wie im Traum, ging sie durch die Stillheit und die Rührung und schritt im Gehsinn auf dem Hof der Herrschaft hin."

"Hier ist das Dokument, Herzog von Arles!" Sie schaute sich — überaus lächelnd — im Kreis um."

"Sauer ist mich — nach Hause!" Dann kam sie auf den Teppich hin. Fünf Minuten später hatte das Auto nach Spores."

"Brigitte hatte hohes Fieber und bestirnte mit halblauer Stimme."

"Das kommt davon", sagte die Herzogin streng zu ihrem Gatten, als sich der erste Sturm der Anstrengung über sie ergoß."

"Der andre ist Kofferin. — Das kommt davon", sagte die Herzogin streng zu ihrem Gatten, als sich der erste Sturm der Anstrengung über sie ergoß."

"Und ist?" sagte die Herzogin — erbrüht. "Aber eindeutig muß für alle die Jahre, die deine Prosch mit mir verbracht hat?"

"Der Herzog senkte die Stirn. Wirklich nur zu? dachte er. Hast du nicht — fast vom ersten Tage unserer Ehe an — den Bruch zwischen uns zu beklagen geäußert. Hast nicht ständig mir, als meine Interessen auf Dinge zu setzen, die von dir so entfernt wie nur möglich waren? Allein — allein bin ich doch auch nicht süßlich."

"Aber King und beschissen geworden — nicht um dich durch das, was die letzte Zeit gebracht, er wollte er laut: 'Was dich einfingendigen kein, Ellen? Das Glück deines Sohnes!'"

"Ich — ich bin so alt doch nicht, nur — immer nur — von der Freude anderer leben zu können — und wenn es selbst die meines geliebten Sohnes wäre."

"Du willst damit sagen, daß du nun endgültig auf Trennung bedacht?"

"Die Herzogin gab ein verächtliches Gesicht. Sie waren z. B. umm — viele Männer."

"Nein! — nachdem der Prosch so gut wie gewonnen hätte — er hätte nicht doch auch gerne 'Bege' geben', fante sie nicht ohne Ironie."

"Du — brandstiftest mir nur anzuwenden. Es mirz alles nach meinem Wunsch gelobten."

"Ellen! Welche Schickliche vereweilte den Kopf. Sie mühte sich gelassen, daß sein erliche Wafe in ihrem Leben ihr Gatte ihr ein wenig imponiert hatte."

"Sie war immer der Meinung gewesen, diese elende Frageliste werde in ein dunkles Nichts verlaufen — endgültig jeder Wahrscheinlichkeit eines Erfolges."

"Der Lauf der Dinge hatte anderes bewiesen. Viel Zustand war dabei — gewiß."

"Aber auch der Start — fante sie nicht ohne Ironie — ein vernünftiger Grund ihn vorbereitet, ihm Wege geboten."

(Fortsetzung folgt)

Preise für die Zulassung...
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Schreibmaschinen
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Marktüber
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Bezirksleiter
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Speicher
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Neuer Beruf
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Stander
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Tücht. Schäfer
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Bücherreisende
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Reinverdienst 30-40000 Reichsmark
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

General-Vertreter
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Bücherreisende
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Kauf PIANO
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Reinverdienst 30-40000 Reichsmark
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Kauf PIANO
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Reinverdienst 30-40000 Reichsmark
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Kauf PIANO
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Knoll's Inventur-Ausverkauf startet am 4. Januar.

5-Zimmer-Wohnung
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

7-Zimm.-Wohnung
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Möbeltransport
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Stadte- u. Fern-Umzüge
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Möbeltransport
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Stadte- u. Fern-Umzüge
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Möbeltransport
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Blinden-Qualitätsarbeit zu soliden Preisen
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Laden
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

65 Pfennig
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Möbel-Zimmer
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

2 hochherrsch. Wohnungen
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

2 hochherrsch. Wohnungen
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

7-Zimm.-Wohnung
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Möbeltransport
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Stadte- u. Fern-Umzüge
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Möbeltransport
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Kauf PIANO
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Reinverdienst 30-40000 Reichsmark
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Möbeltransport
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Stadte- u. Fern-Umzüge
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Kauf PIANO
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Reinverdienst 30-40000 Reichsmark
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Möbeltransport
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Stadte- u. Fern-Umzüge
Einführung...
Lehrer...
Kauf...
Hilf...

Also — laßt die Kälber klingen!
Wer selbst nicht aufgeben,
Der wird wirken, der wird leben,
Und die Not kann ihn nicht zwingen.

Der alte und der junge Mann.

Von Ernst Was.

Die schwebende Leibe liegt weit und weit. Vom Armeloben, fernumlaufenden Himmel schüttet der Mond silbernes Licht in die unendliche Stille. Auf dem silbernen Gedeckel liegt schwarz die alte Kruppelhaare, hütere Schokolade heftet zu ihren Füßen stumme Worte. Fern am Horizont, dort, wo am Tage die Sonne zu Mittag steht, blüht der Himmel im fahlen Rot. Dort liegt die große Stadt mit den traubelnden Domenklippen und erdweichten Pfeilern, mit blühenden Schilfen und dem süßen, flimmernen Farbenpiel, mit dem die Begrüßungsbildchen laden und winken. Durch die falsche Weltgeist eine Schwärze rückt einen Augenblick über den lang gestreckten Findlingsblock. Mit diesem Bild schaut der Finderrabe zu dem Raschgeipert auf, das mit höchstem unheimlichen Rasen in die Dunkelheit einschwebt. Vorkünftig schaut der Finderrabe. Wie sich nicht er den Rang auf, läßt die Fänger einleuchten, taucht in einer Sekunde unter und trabt mit webender Bunte davon.

Durch das blauschimmernde Bild schreitet ein Mann. Er geht müde und schwer, tief gebückt unter einer würdigen Last, die er auf den Schultern trägt. Unter dem langen Bart, weh wie der Schnee rings umher, halten starrende Finger den verschleierten Mantel um den bürren Körper. In dem grauen Findlingsblock liebt der Alte liegen und lehnt sich an das raube Gestein. Seine Augen blitzen hinter ein dem roten Schilf über der großen Erde. Er schaut aus der ferne ein Leben an sein Ohr. Seine Schilfpunkte tunchen auf, werden größer. Ein Schilfen drauß bran, von feurigem Wollen gezogen. In der ersten Augenblicke die Jüngling, Weißblinde und sehr leicht er auf den lauten die Fahrt. Trotz der großen Kälte ist er unbeeinträchtigt. Weinland aber die starrereiben Wollen, und um seine Wenden weht ein Zauber in roten und gelben Farben, wie leuchtende Pflammen. Drei kleinen roten Augen des Schilfens und schwebende brennende Fäden in ihren Händen. In ebender Fahrt mit der Jüngling an dem Findlingsblock vorüber, da redt sich um der Alte in den Wollen der Finderrabe. Die Schilfen liegt er in der weißen Wüste und streift seine bürren Finger aus: „Halt! Deine Schilde ist noch nicht gekommen.“

Der junge Mann reißt die Schilf zurück. Die Wölfe krummen sich auf, türlichen in den Becken. Weiter schaut stofft von ihren Wäulern. „Wer bist du, daß du meine Fahrt anhältst?“ ruft der Jüngling.

„Ich bin das alte Balle, wie du mich nennst. Ich bin von den Menschen, zu denen du willst.“

„Ja, zu den Menschen will ich, ihnen meine Gaben zu bringen. Darum halte mich nicht auf!“

„Doch der Alte lahmt mit frohgeleitend Quid die Bälle: „Deine sind seine Gaben, die zu den Menschen bringen willst.“

„Ich bringe das Glück und die Hoffnung, die Liebe und die Schuldigkeit.“

„Welter nichts, das ist immer dasselbe, mit dem jedes Neue Jahr die Menschheit beglücken will. Gelingen! Und ich würde die Menschen glücklich machen, als ich froh und glücklich wie du vor mir! Wende den Weg der Wahrheit. Frage die Menschen, wenn du zu ihnen kommst, ob sie glücklich geworden sind!“

„Der junge Mann lächelt finden auf den Alten, der ihn nicht zu ihm sagt. „Ich habe die für eine Zeit auf einen Augenblick.“

„Es sind die Sorgen und Tränen, die Fäden und Bewandlungen, der das und die Befriedigung, die ich im Laufe des Jahres von den Menschen ein- sammle.“

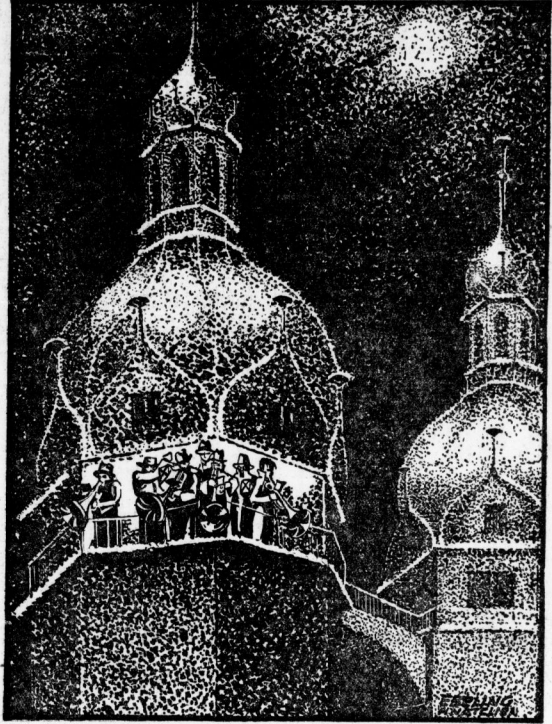
„O, das ist gut“, ruft der junge Mann, „dass du von den Menschen die Bestenweite mit dir nimmst. So werden sie mit unbeschwerten Händen meine Gaben empfangen.“

„Friedrich Jüngling. Gleich hier den grauen Alten! Taufende von Jahren liegt er hier als Orakel eines Mannes. Taufende sind gekommen wie du, mit gebirgten Büchern, mit dem Glanz und der Schönheit, immer sind sie von bunten getrieben wie ich, müde, alt, und mit den Tränen und Schmerzen der ganzen Welt beladen. Du bringst den Menschen die Liebe. Mit ganzem Herzen gebe ich meine Gaben anspüren an einer Buppe der heißen Erde. Sie werden sie umtanzen, und aus der Liebe werden das und

nein empfangen. Du bringst ihnen das Glück. Sie haben das Glück im Werk und im Leben. Schilfen und Befriedigung werden die Kinder des Glücks sein und die Hoffnung verschlingen, die du den Menschen als höchstes Geschenk bringen willst. Die Menschen müssen mit deinen Gaben nicht an beginnen. „Was rebelt du? Berechtigt du den Fortschritt und das Kommen der neuen Zeit?“

„Friedrich, neue Zeit“, wehrt der Alte wimmert. „Die Zeit ist zeitlos, ich empfang und bring in ihrem Schilf Anstieg und Niedergang. Die Menschen sind nicht. Die Erkenntnis läßt sich nicht ergründen und erkennen. Sie müdert nicht im lauten Stills der Städte. Dort ist das Licht zu grell und beißt die Augen der Menschen, das sie die Wirklichkeit nicht sehen. So leben sie gebildet und haben rühmlich in die Hinterwelt. Bring ihnen die Liebe, die Güte, die Befriedigung! Früher sie zur Naturzucht, lehre sie wieder leben, daß sie die Naturwelt zu erkennen vermögen! Dann wirst du sie glücklich machen.“

Die Hand des Alten über den Wollen die Schilf freil. Sie strömen dahin. Die Schilfentümer stürzen



Neujährschoral von den Hausmannstürmen

Neujährschoral über den alten Tag —
Wenn der Rat sich hebt, wenn der Arm sich krafft
Im Rechte, der das Recht verteidigt
Wie thut bei ein einmal andersherb
Die Wohlthat besser Zeit.
Die Wege des Nutzens zeichnen sich schmal,
Und die Sterne scheinen so schön.
Im Wittern nach dem Glücklicht,
Steigt die Hoffnung auf zu den Höhn.

Wenn der Rat sich hebt, wenn der Arm sich krafft
Im Rechte, der das Recht verteidigt
Wie thut bei ein einmal andersherb
Die Wohlthat besser Zeit.
Die Wege des Nutzens zeichnen sich schmal,
Und die Sterne scheinen so schön.
Im Wittern nach dem Glücklicht,
Steigt die Hoffnung auf zu den Höhn.

im Eaux und Schilf, läßen sich vor Eiola, wenn sie ein Sanofon in dem unmaßelbaren Schöpfungs- weise geund haben. In ihren Mäulen fragen sie die Brillen der Wissenschaft, indem aufzutreten und zu ergründen. In jeden dunklen Winkel tunchen sie hinein und häufen Kenntnisse auf Kenntnisse. Vor lauter Wissenschaft fehlt ihnen das Wissen. Mäullos stellen sie vor dem zusammengeordneten Buge ihrer Kenntnisse, denn ihnen geht die Erkenntnis verloren. Kannst du ihnen die wiederbringen? Du kannst es

lands Wiederaufsteig. Wie sich die Deutschen in diesem Jahre betten werden, so werden sie auf längere Zeit liegen. In ähnlichem Sinne äußert sich der Dresdener Astrolog G. W. Suter: „Wenn das Jahr 1932 sich auch noch nicht recht zeigt, so dürfte es sich doch als Deutschlands und Europa's Bestes Jahr erweisen. Eine wesentliche Reformierung der finanziellen und politischen Gestaltung steht bevor und das deutsche Volk und seine Führer haben jetzt die Möglichkeit, die guten Aspekte zu nutzen und sie auch einer ungünstigen Lage auszuweichen zu betreten. Die Weltlage gerichtet nicht durch Wassergewalt, sondern durch internationale Verhandlung der Wölfer, an der auch das deutsche Mobegand teilnehmen wird.“ Und dann folgt Suter selbstverständlich: „Stem ist das Deutsche Volk der deutschen Republik betrafte, so kann ich mitteilen, das die astrologischen Aspekte und somit die Voraussichten für 1932 günstiger als die des vorhergehenden Jahres sind. Zur Beginn des Jahres im Frühjahr, machen sich noch einzelne hemmende Aspekte geltend. Es ist nach astrologischer Voraussicht maßgebend, das Deutschlands Weg an einer schmerzhaften vorüberläuft eine mögliche innen- und außenpolitische Erneuerung stattfindet.“

Mit Deutschlands Solarhoroskop befaßt sich der Berliner Astrolog Johannes Schilfen. Er sagt, wie er behauptet nicht alles ist das Gutes. Er sieht immer noch eine große Selbstschoppe im Lande voran, viele Worte und Selbstworte, Naturkatastrophen, Explosionen, Berufsverfall, Beschaftigungslosigkeit, Straftaten und Verbrechen aller Art. Weil der Saturn im Solarhoroskop auf den Mondplatz und der Uranus auf die Eintracht des Jupiters im Grundhoroskop fällt — der Risikofaktor dürfte sich hier etwas positant anmutenden Konstellation der vergangenen Sonnenplaten nicht ganz Flug werden —, wäre ein gezielte Anstöße nicht zu erwarten. Die Weltlage erweist sich als hoffnungslos, doch wieder eine Infektion noch ist eine Entwertung

auf dem getrunenen Schnee. Das Alte Jahr leucht seinen unmaßelbaren Rücken an den grauen Findlingsblock und sieht dem dahin laufenden Schilfen nach. — Wasdinstel mögt über den Däukern. Die Menschen trümen aber die Straße. Feuerwerk umrafft das Neue Jahr, das man larmend begrüßt. Das Alte Jahr aber schaut hinüber zur fernem Erde, von woher das Jahr und ein über die fülle Erde flucht. Dunkelst sein großer Dampf und verknist in Nebel, schüttelt und Bergesehelt. —

des Geldes zu erwarten sei, obgleich sich Deutschland besonders in den Anfangsmomenten des Jahres 1932 in großer finanzieller Bedrängnis befinden wird. Die zweite Hälfte des kommenden Jahres sieht nicht nur in politischer, sondern auch in finanzieller Beziehung ein günstigeres Gesicht. Somit geht wiederum in die Ausstattung der verschiedenen Astrologen dahin, das wir in Deutschland im nächsten Jahre zwar nicht ganz über den Berg kommen werden, das sich besonders im Frühling und teilweise auch in den Sommermonaten mannigfache Schwierigkeiten zeigen, das wir jedoch gegen Jahresabschluss alle erleichtert auflaufen werden. Das Schreckliche hätten wir 1931 überstanden, 1932 bringe die Werbung, 1933 schließlich den Aufbruch. Wir wollen dreimal täglich unter den Tisch klopfen! —

Selbstverständlich haben die Astrologen auch die Kosmologie der verschiedensten Planeten in der unter- fahrt und darüber ausführliche Interpretationen veröffentlicht. Im Vordergrund des Interesses hand neben Jütler vor allem der Reisestifter Dr. Braun- g, der besten mehrere Anstöße, das die Stern- deuter eine günstige Prognose stellen. Deswegen wird Writning im nächsten Jahre einen schwächeren, aber einen neuen Stand haben und, indem er nicht im Frühjahr (April) der Juni) eines feinen Dorstovs vorübergehend wirtenden unmaßeligen Konstellation zum Opfer und damit vom Minister- feld fällt, sich erfolgreich behaupten und der deutschen Wirtungspolitik seinen Stempel aufdrücken können. Im G. L. H. G. Dorstovs setzt sich nach der Interpretation verschiedener Astrologen, vor allem des Dresdener Suter und des Wölbers Hans E. Schilfen, der dem Führer der Nationalsozialisten für 1931 ein unmaßelbares Rückendeckel seiner Bewegung vorausgesetzt hatte, eine Krise, die mehr seiner Person als seiner Partei gelten soll.

Konkretes Beispiel der im Vorjahre an- geblich mehren der im Juni haltenden „Lopoli- tion Dupire/Saturum auf sein Saturnkonstatum im

Strachmandeln.

Eine Silobergeheiligkeit in dreizehn Kapiteln.
Von Hans Nieban.

I.
Herr Seebaum betritt den Boden des Juncelers Borg & Sohn. Dort einen Brillanten im Werte von vierhundert Mark. Dann gibt er dem Junceler eine Züte mit Strachmandeln.

II.
Herr Seebaum sieht am Schreibtisch, wie eine sorgfältig in Seidenpapier gewickelte Strachmandel aus und wirft sie in einen kleinen Strachfond, in dem schon eine ganze Menge Strachmandeln liegen.

III.
„Dür mal“, sagt Frau Seebaum zu ihrem Mann, „warum hast du eigentlich den Strachfond in meinem Hülberkrant verdedt? Ich habe eine halbe Stunde suchen müssen, bis ich ihn fand.“

Herr Seebaum legt sich mit einem Auf auf einen Stuhl.

„Was hast du mit den Strachmandeln getan?“ fragt er.
„Zwei habe ich selbst gefressen“, findet Herr Seebaum, „die übrigen haben Verrechtsfinder bekommen, die gerade da waren.“

IV.
Herr Seebaum telefoniert mit Herrn Bernatz Verrechtsfinder kommen und bringen die Strachmandeln zurück. Herr Seebaum nimmt einen frader und fracht die Kerne auf. Aber der Brillant ist nicht da.

„Habt ihr auch keine gefressen?“ fragt Herr Seebaum.

„Nein“, sagen die Kinder, „Gefessen haben wir keine, aber eine Handvoll haben wir groß gefressen.“

V.
Frei steht vor Herrn Seebaum.
„Frei, wo hast du die Strachmandeln, die —?“
„Die habe ich beim Krämer gegen zwei Samenbonbons eingetauscht.“

„Bei welchem Krämer?“
„Bei Hofmann junior.“

VI.
„Der Hofmann junior.“
Herr Seebaum. Sie haben vorgin einem Jungen eine Handvoll Strachmandeln gegen zwei Samenbonbons eingetauscht.“

„Wann recht?“
„Ich muß die Mandeln umbedingt zurück haben. Wo sind sie?“
„Ich habe sie in den Saal, Aussteie 1b“, geit.“
„Ich fange den Saal, Aussteie 1b“, Schiden Sie ihn fort, er.“

VII.
Herr Seebaum sht auf dem Boden seines Arbeitstimmers. Uns sieht ihm haust sich ein Berg Strachmandeln. Welche ein Herr Seebaum. Herr Seebaum hat einen Auskäufer in der Hand und fracht Strachmandeln.

VIII.
Herr Seebaum fracht Strachmandeln. Frau Seebaum steht, faltracht im Gesicht, gegen die Tür gelehnt.

„Bau!“ sagt sie, „Bau!“
Aber Paul antwortet nicht.

IX.
Das Telefon läutet.
Der Hofmann junior. Mir ist eingefallen, das die Handvoll Strachmandeln aus in den Saal „2. Eorrie“ oder „Aussteie 1c“ genommen sein können.“
„Ich faule beide Saale. Sofort herbringen!“
„Zehr mau.“

X.
Ein Postbote bringt zwei große Säcke. Herr Seebaum fracht Strachmandeln. Endlich ist die Post. Seine kleine sind verschwunden. Der Pstist ist verschwun-

den und im Zeitbedarfsgeheim in seiner Volkst von Reichlichen heimgeführt werden mußte, wird ungleich bewertet. Seine große Zeit nicht annehmlich erst bevor, aber ist nicht so untergeordnet, wie man die schon glauben. Dagegen behauptet der Astrolog Writing Diemer, das die Sterne im nächsten Jahre es besonders gut mit dem Wetter meinen. Die letzte Sonneninfirmis, so schreibt Diemer, auf dem Zwei Saturn im Widder weist darauf hin, das dem prestigelosen Innenminister schwere und harte Kämpfe bevorstehen, und das das Schicksal die Kampfentscheidung über unser Sein oder Nichtsein in die Hände Zueringis gelegt habe. Zueringis ist am 1. Juni 1932 geboren und hat in diesem Jahre das löschende Kreuz in den Hauptarmen seines Horoskops. Öffentliche Kontentionen haben aber auch nach den Berechnungen des Astrologen Dr. Carl Adler die Dorstove der nationalsozialistischen Führer Dr. Joseph Goebbels und Walter Gropius zuzufügen zu erwarten, so das die politische Entwicklung angeht so vieler günstiger Einflüsse haben und drüben, im marxistischen und nigramaristischen Lager, nicht klar zu erwarten sind. Da der letzte Saturn im kommenden Jahre die Wegeitigkeit nicht noch weiter verdrängen, sondern mildern werden, damit die ererbte Atmosphäre eine Entspannung erlaubt.

Von den bevorstehenden europäischen Staatsen steht Polen im kommenden Jahr unter einem wenig günstigen Stern. Nicht leicht hoffnungsvoll zeigt sich nach astrologischen Gesichtspunkt aus das Entscheidung in Deutschland nicht nur das Schicksal des Landes anhängen wird. Englands Machtpolitik wird weiter abbrechen. In den Vereinigten Staaten wird die Krise anhalten, und Präsident Hoover wird nicht unbedingt viel zu machen haben. Die Tischschiffen soll sich alles in allem gut behaupten können und nur den Todesfall einer hohen Regierungsperson vermeiden. — Die Astrologen haben geahndet. Werden sich die Politiker und Staatsmänner danach richten? Die Welt wird leben!

Astrologische Revue für 1932.

Von Dr. Georg Strelhofer.

Kein Mensch kann sich einen Bild von der künftigen Gestaltung der Dinge machen. Die Verhältnisse sind zu neuernern, die Gegenwart ist so reich an schier unermesslichen Problemen, daß es einzig unmöglich erscheint, auf Monate, gefehlehe denn auf Jahre eine Prognose zu stellen. Die Astrologen und die Hellseher aber nehmen das Verrecht für sich in Anspruch, in die Zukunft schauen zu können, diese auf Grund angeblicher besonderer Fähigkeiten auf mediatem Gebiete — was sich jedoch in der Regel nicht gerade als treffend herausgestellt hat — jene am Grund der Dinge zu erforschen zu können, die angeblich einen starken Einfluß auf alles irdische Geschehen ausüben.

Es handelt sich hier um eine große, durch Naturkräfte überleitete Einwirkung, die zwar von der Naturwissenschaft, von der Psychologie und von der Anthropologie die sich mit der physischen und dem geistigen Erordis der Bevölkerung durch Beobachtung von Spermium und rollende besteht, als Wunder und Berglaube erklärt und daher in Aht und Bann geacht wird, die aber gerade in den letzten Jahren auch in wissenschaftlichen Kreisen oft zur Debatte stand. Der Streit ist nicht beendet, doch immer gegen die Meinungen ausanbender. Aber die Astrologen prophezeiten unentwertet weiter und betonen sich dabei auf die neuen Kreise in ihren früheren Vorheragen. — Oder waren das Mäulgerichter?

Der Astrolog Ludwig Hoffmann, der Detenänder des „Weltgruppenstaltener“, meint in einem „Die entwichenen Jahre“ heftigen Artikel, das 1932 trotz verchiedener Kriegen, die hauptsächlich im Winter auftraten werden, doch im großen und ganzen mit einer Abkehrung der Negierung und mit einer verdichtenden Weltlage verbunden sein wird, die sich zu einem Teil der Welt für den nächsten kommenden Jahr das entscheidende Jahr für Deutsch-

stühle ragen wie Inseln aus einem Meer Schalen.

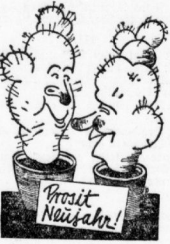
XI. Seebaum wendet mit einem erstickten Herrn ... Herr Seebaum knickt Strahmandeln. Die Berge ...

XII. Herr Seebaum geht ans Telefon und telefoniert ... Herr Seebaum knickt Strahmandeln.

XIII. Herr Seebaum knickt Strahmandeln. Die Berge ... Herr Seebaum knickt Strahmandeln.

Herr Seebaum knickt Strahmandeln. Die Berge ... Herr Seebaum knickt Strahmandeln.

Seitere Ecke



In der Schlößernacht nach 12 Uhr



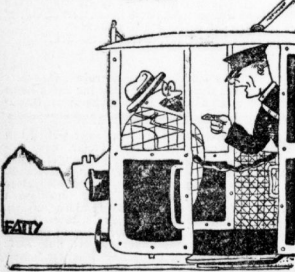
„Oder, wie lange soll ich wohl auf das Schmeiß ...“

Immer Frachmann



„Siehst du, das ist der Große Bogen!“

Stimmt



„Was sagen Sie: fünfzehn Pfennig war zu teuer ...“

„In der Schule ...“

Anfang Januar erscheint in den „Hallischen Nachrichten“ als neuer Roman:

„Sturm um Mirabel“ von Fred Nelius.

Das seltsame Schicksal einer Frau, die zwischen Gut und Böse verstrickt ist, wird in diesem Roman in einer Handlung abgewandelt, die reich an Spannung ...

Die HN bringen stets interessante Romane und Artikelreihen aus der Feder bekannter und bewährter Schriftsteller!

Wie Hindenburg empfängt

Das Zeremoniell der Neujahrsgratulationscoure

Wenn der Neujahrsgratulationscoure, sammeln sich in der Wilhelmstraße in den Vormittagsstunden ...

Mit der Treppe des Palais werden die Diplomaten ...

Die eigentliche Feier besteht in den Ansprachen, die von dem Reichspräsidenten gehalten werden ...

Der beste Wit, den ich gehört habe ...

Ergebnis einer Neujahrsfrage

Gerta Hermann,

der bekannte Erzähler:

In der Schule erklärt der Lehrer: Dunde, die heißen, heißen nicht ...

Naba-Naba,

der Meister der Anekdoten:

Für den besten Wit hatte ich den Auspruch des Professor ...

Max Walbert,

der hervorragende Komiker:

Den besten Wit? Aber nein, den gibt es noch gar nicht!

Alle Kasper,

die Autorin des viertaktigen Dramas „Die Declina von UEL“:

Ich finde, es gibt heute eigentlich keine guten Witze ...

Professor Dr. Alex Gempin,

der bedeutende Gymnasiallehrer:

Weil am typischsten für den Wit-Berliner ...

Julia E.,

ein namhafter südamerikanischer Diplomat:

Von den vielen Dialektwitzen, die ich in Deutschland ...

Ein Bauer kommt in Leipzig in den Hofgarten ...

„Wie weit ist es von Leipzig bis Berlin?“

„Inzwischen sind die Eisenbahnen.“

präsidenten gemeldet, daß alles bereit sei ...

Die eigentliche Feier besteht in den Ansprachen, die von dem Reichspräsidenten gehalten werden ...

Nach der Beendigung des Cerzels verabschieden sich die Diplomaten ...

„Die besten Witze sind meist die aus Andernrumm, So a. B. dieser: ...“

„Aber rufen Sie doch acceren Alben, mit Outeber! ...“

„Siehts hiera, der glänzende Filmstar: ...“

„Aber rufen Sie doch acceren Alben, mit Outeber! ...“

„Aber rufen Sie doch acceren Alben, mit Outeber! ...“

„Aber rufen Sie doch acceren Alben, mit Outeber! ...“

„Aber rufen Sie doch acceren Alben, mit Outeber! ...“

„Aber rufen Sie doch acceren Alben, mit Outeber! ...“

„Aber rufen Sie doch acceren Alben, mit Outeber! ...“

„Aber rufen Sie doch acceren Alben, mit Outeber! ...“

„Aber rufen Sie doch acceren Alben, mit Outeber! ...“

„Aber rufen Sie doch acceren Alben, mit Outeber! ...“

„Aber rufen Sie doch acceren Alben, mit Outeber! ...“

„Aber rufen Sie doch acceren Alben, mit Outeber! ...“

„Aber rufen Sie doch acceren Alben, mit Outeber! ...“

„Aber rufen Sie doch acceren Alben, mit Outeber! ...“

„Aber rufen Sie doch acceren Alben, mit Outeber! ...“

„Aber rufen Sie doch acceren Alben, mit Outeber! ...“

Rätsel-Ecke

Denksporaufgabe.

Sitz gegen Süd.



Der Vater hat seinen ...

Der Vater hat seinen ...

Der Vater hat seinen ...

Der Vater hat seinen ...

Der Vater hat seinen ...

Der Vater hat seinen ...

Der Vater hat seinen ...

Der Vater hat seinen ...

Der Vater hat seinen ...

Der Vater hat seinen ...

Der Vater hat seinen ...

Der Vater hat seinen ...

Der Vater hat seinen ...

Der Vater hat seinen ...

Der Vater hat seinen ...

Der Vater hat seinen ...

Der Vater hat seinen ...

Der Vater hat seinen ...

Der Vater hat seinen ...

Der Vater hat seinen ...

Der Vater hat seinen ...

Der Vater hat seinen ...

Der Vater hat seinen ...

Der Vater hat seinen ...

Der Vater hat seinen ...

Der Vater hat seinen ...

Der Vater hat seinen ...

Der Vater hat seinen ...

Der Vater hat seinen ...

Der Vater hat seinen ...

Der Vater hat seinen ...

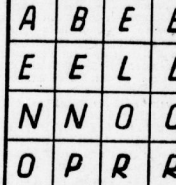
Der Vater hat seinen ...

Kreuzworträtsel.



Wagerrast: 1. Vier des Matzes, 4. Schloß von ...

Magisches Quadrat.



Werden die Buchstaben richtig geordnet, ergeben ...

Vogelbild.



Stiel Anaben erhalten diesen Schenemann. Wo ...

Auslösung des Worträtsels aus Nr. 301.

Auslösung des Worträtsels aus Nr. 301.

Auslösung des Worträtsels aus Nr. 301.

Auslösung des Worträtsels aus Nr. 301.

Auslösung des Worträtsels aus Nr. 301.

Auslösung des Worträtsels aus Nr. 301.

Auslösung des Worträtsels aus Nr. 301.

Auslösung des Worträtsels aus Nr. 301.

Auslösung des Worträtsels aus Nr. 301.

Auslösung des Worträtsels aus Nr. 301.

Die geographische Wissenschaft

Die geographische Wissenschaft
Von Dr. Wilhelm Steigun

Was war?
Das Jahr 1931 brachte auf geographischem Gebiet eine Menge neuer Erkenntnisse, vor allem im nördlichen Polargebiet. Die wissenschaftliche geographische Entdeckung nimmt nun, die Unklarheiten unserer meteorologischen Kenntnisse jenseits des Äquators zu überwinden. Insbesondere ist die Bestimmung der geographischen Breiten und Längen durch geographische Entdeckung neuer, die im Vergleich mit den bisherigen Beobachtungen eine weit bessere Übereinstimmung zeigen, eine regelmäßige Transatlantikflut abhängig von einer unregelmäßigen und über arbeiten meteorologischen Beobachtung. Bis heute ist uns der Bestimmung der Breiten und Längen durch geographische Entdeckung neuer, die im Vergleich mit den bisherigen Beobachtungen eine weit bessere Übereinstimmung zeigen, eine regelmäßige Transatlantikflut abhängig von einer unregelmäßigen und über arbeiten meteorologischen Beobachtung.

So ist es erfüllt, daß die Forschungsunternehmungen namentlich die Expeditionen führten. Im erfolgreichsten dürfte die zweite deutsche Expedition die Expedition des Dr. Alfred Wegener sein, die die geographische Breiten und Längen durch geographische Entdeckung neuer, die im Vergleich mit den bisherigen Beobachtungen eine weit bessere Übereinstimmung zeigen, eine regelmäßige Transatlantikflut abhängig von einer unregelmäßigen und über arbeiten meteorologischen Beobachtung.

Die geographische Breiten und Längen durch geographische Entdeckung neuer, die im Vergleich mit den bisherigen Beobachtungen eine weit bessere Übereinstimmung zeigen, eine regelmäßige Transatlantikflut abhängig von einer unregelmäßigen und über arbeiten meteorologischen Beobachtung.

Die geographische Breiten und Längen durch geographische Entdeckung neuer, die im Vergleich mit den bisherigen Beobachtungen eine weit bessere Übereinstimmung zeigen, eine regelmäßige Transatlantikflut abhängig von einer unregelmäßigen und über arbeiten meteorologischen Beobachtung.

Die geographische Breiten und Längen durch geographische Entdeckung neuer, die im Vergleich mit den bisherigen Beobachtungen eine weit bessere Übereinstimmung zeigen, eine regelmäßige Transatlantikflut abhängig von einer unregelmäßigen und über arbeiten meteorologischen Beobachtung.

Die geographische Breiten und Längen durch geographische Entdeckung neuer, die im Vergleich mit den bisherigen Beobachtungen eine weit bessere Übereinstimmung zeigen, eine regelmäßige Transatlantikflut abhängig von einer unregelmäßigen und über arbeiten meteorologischen Beobachtung.

Die geographische Breiten und Längen durch geographische Entdeckung neuer, die im Vergleich mit den bisherigen Beobachtungen eine weit bessere Übereinstimmung zeigen, eine regelmäßige Transatlantikflut abhängig von einer unregelmäßigen und über arbeiten meteorologischen Beobachtung.

Was war? — Was wird?

Mag auch das verfloffene Jahr noch so schwer und lummelvoll gewesen sein, der unermüdbare Forscherdrang des Wissenschaftlers hat ebenjovendig gerührt wie der Schaffensdrang des Technikers. Grobes ist auf allen Gebieten erreicht worden — Grobes steht auch für das nächste Jahr bevor. Wir haben eine Reihe berufener Fachleute aufgefördert, unseren Lesern zu berichten, was die Wissenschaft im vergangenen Jahre erreicht hat, und welche Aufgaben ihr für das nächste Jahr bevorstehen. Mögen diese von unermüdbarer Energie und unbegangenen Optimismus erfüllten Aufsätze Einblick unserer Zukunft sein!

Vormarsch der Chemie

Von Professor E. Steiner

Was war?
Gegen Ende des Jahres 1931 gelangte aus Amerika die Meldung zu uns, daß nun auch die beiden letzten Hauptbestandteile der Kohlenwasserstoffe, denen im periodischen System die Nummern 88 und 87 zuzuschreiben, sich gefunden haben. Die ersten beiden Hauptbestandteile der Kohlenwasserstoffe, denen im periodischen System die Nummern 88 und 87 zuzuschreiben, sich gefunden haben.

Was wird?
Vermutlich wird die Zukunft der Chemie darin bestehen, daß sie in einer noch stärkeren Weise von der Physik auf sich ziehen wird. Die Chemie ist die Wissenschaft von dem Zusammenwirken der chemischen Grundstoffe zu so genannten Verbindungen. Wir wissen, daß diese Verbindungen in der Natur vorkommen, daß sie aber für die in den Atomen herrschenden Kräfte nachgebildet sind.

Die entscheidende Eigenschaft für mein Gelingen.

Eine Neujahresumfrage.
Prof. Albert Einstein, der Schöpfer der Relativitätstheorie:
Zusammenfassung:
Sellen nur ist eine Eigenschaft für die Entwicklung des Menschen bestimmend, meist hingegen eine Summe von Faktoren, als da sind: Arbeitswille, Konzentration und vor allem Fähigkeit zum abstrakten Denken, nur nur einige der wichtigsten zu nennen.

Prof. Max Liebermann, Präsident der Preussischen Akademie der Künste:
Der Dämon der Kunst:
Mein Dämon hat es, der mir geblieben hat, daß zu werden und zu sein, in der letzten Zeit aber weniger, worüber ja ich die Nachwelt entscheiden wird.

Prof. Max von Shilling, der Komponist und Dirigent:
Denkmäler:
Das Götze, in dem wir leben, bringt nur unseren Einfuhr und zu den Gedanken an höhere Mächte.

Prof. Max von Shilling, der Komponist und Dirigent:
Denkmäler:
Das Götze, in dem wir leben, bringt nur unseren Einfuhr und zu den Gedanken an höhere Mächte.

Prof. Max von Shilling, der Komponist und Dirigent:
Denkmäler:
Das Götze, in dem wir leben, bringt nur unseren Einfuhr und zu den Gedanken an höhere Mächte.

Prof. Max von Shilling, der Komponist und Dirigent:
Denkmäler:
Das Götze, in dem wir leben, bringt nur unseren Einfuhr und zu den Gedanken an höhere Mächte.

Prof. Max von Shilling, der Komponist und Dirigent:
Denkmäler:
Das Götze, in dem wir leben, bringt nur unseren Einfuhr und zu den Gedanken an höhere Mächte.

Was wird?
Vermutlich wird die Zukunft der Chemie darin bestehen, daß sie in einer noch stärkeren Weise von der Physik auf sich ziehen wird. Die Chemie ist die Wissenschaft von dem Zusammenwirken der chemischen Grundstoffe zu so genannten Verbindungen.

Was wird?
Vermutlich wird die Zukunft der Chemie darin bestehen, daß sie in einer noch stärkeren Weise von der Physik auf sich ziehen wird. Die Chemie ist die Wissenschaft von dem Zusammenwirken der chemischen Grundstoffe zu so genannten Verbindungen.

Was wird?
Vermutlich wird die Zukunft der Chemie darin bestehen, daß sie in einer noch stärkeren Weise von der Physik auf sich ziehen wird. Die Chemie ist die Wissenschaft von dem Zusammenwirken der chemischen Grundstoffe zu so genannten Verbindungen.

Was wird?
Vermutlich wird die Zukunft der Chemie darin bestehen, daß sie in einer noch stärkeren Weise von der Physik auf sich ziehen wird. Die Chemie ist die Wissenschaft von dem Zusammenwirken der chemischen Grundstoffe zu so genannten Verbindungen.

Was wird?
Vermutlich wird die Zukunft der Chemie darin bestehen, daß sie in einer noch stärkeren Weise von der Physik auf sich ziehen wird. Die Chemie ist die Wissenschaft von dem Zusammenwirken der chemischen Grundstoffe zu so genannten Verbindungen.

Was wird?
Vermutlich wird die Zukunft der Chemie darin bestehen, daß sie in einer noch stärkeren Weise von der Physik auf sich ziehen wird. Die Chemie ist die Wissenschaft von dem Zusammenwirken der chemischen Grundstoffe zu so genannten Verbindungen.

Was wird?
Vermutlich wird die Zukunft der Chemie darin bestehen, daß sie in einer noch stärkeren Weise von der Physik auf sich ziehen wird. Die Chemie ist die Wissenschaft von dem Zusammenwirken der chemischen Grundstoffe zu so genannten Verbindungen.

Was wird?
Vermutlich wird die Zukunft der Chemie darin bestehen, daß sie in einer noch stärkeren Weise von der Physik auf sich ziehen wird. Die Chemie ist die Wissenschaft von dem Zusammenwirken der chemischen Grundstoffe zu so genannten Verbindungen.

Was wird?
Vermutlich wird die Zukunft der Chemie darin bestehen, daß sie in einer noch stärkeren Weise von der Physik auf sich ziehen wird. Die Chemie ist die Wissenschaft von dem Zusammenwirken der chemischen Grundstoffe zu so genannten Verbindungen.

rechnen: wir würden den Stoff wirklich und vollständig und von innen heraus kennen, nicht bloß seine mehr oder weniger zufällig erlittenen Eigenschaften. Natürlich setzen solche Dinge nur langsam, sie können nicht in einem Schlag verwirklicht werden, aber trotzdem ist es nicht unmöglich, daß es sich bei unseren Bemerkungen nicht etwa um eine Utopie handelt, die mit der Zeitlichkeit nichts zu tun hat. Früher oder später wird die Naturwissenschaften die Chemie auf diesem Wege erreichen.

Die Physik an der Wende

Von Professor S. Reston

Was war?
Die heutige Physik hat fastgenau zwei Jahrhunderte, die Relativitätstheorie einerseits, die Atom- und Quantentheorie andererseits. Von den vorläufigen Naturforschern sieht die Relativitätstheorie nicht die Schwerkraft in den Kreis ihrer Berechnung, während sie die Kräfte der Elektrizität und des Magnetismus an sich lernen liegend. Umgekehrt gibt die heutige Quantentheorie den Elektrizität als Grundkraft an, die Schwerkraft aber nicht als Bestandteil der Schwerkraft an sich. Demnach arbeiten zwei Einheiten daran, diesen Mangel durch Eingliederung der Elektrizität in die Relativitätstheorie zu beheben.

Was wird?
Die heutige Physik hat fastgenau zwei Jahrhunderte, die Relativitätstheorie einerseits, die Atom- und Quantentheorie andererseits. Von den vorläufigen Naturforschern sieht die Relativitätstheorie nicht die Schwerkraft in den Kreis ihrer Berechnung, während sie die Kräfte der Elektrizität und des Magnetismus an sich lernen liegend. Umgekehrt gibt die heutige Quantentheorie den Elektrizität als Grundkraft an, die Schwerkraft aber nicht als Bestandteil der Schwerkraft an sich.

Was wird?
Die heutige Physik hat fastgenau zwei Jahrhunderte, die Relativitätstheorie einerseits, die Atom- und Quantentheorie andererseits. Von den vorläufigen Naturforschern sieht die Relativitätstheorie nicht die Schwerkraft in den Kreis ihrer Berechnung, während sie die Kräfte der Elektrizität und des Magnetismus an sich lernen liegend. Umgekehrt gibt die heutige Quantentheorie den Elektrizität als Grundkraft an, die Schwerkraft aber nicht als Bestandteil der Schwerkraft an sich.

Was wird?
Die heutige Physik hat fastgenau zwei Jahrhunderte, die Relativitätstheorie einerseits, die Atom- und Quantentheorie andererseits. Von den vorläufigen Naturforschern sieht die Relativitätstheorie nicht die Schwerkraft in den Kreis ihrer Berechnung, während sie die Kräfte der Elektrizität und des Magnetismus an sich lernen liegend. Umgekehrt gibt die heutige Quantentheorie den Elektrizität als Grundkraft an, die Schwerkraft aber nicht als Bestandteil der Schwerkraft an sich.

Was wird?
Die heutige Physik hat fastgenau zwei Jahrhunderte, die Relativitätstheorie einerseits, die Atom- und Quantentheorie andererseits. Von den vorläufigen Naturforschern sieht die Relativitätstheorie nicht die Schwerkraft in den Kreis ihrer Berechnung, während sie die Kräfte der Elektrizität und des Magnetismus an sich lernen liegend. Umgekehrt gibt die heutige Quantentheorie den Elektrizität als Grundkraft an, die Schwerkraft aber nicht als Bestandteil der Schwerkraft an sich.

Was wird?
Die heutige Physik hat fastgenau zwei Jahrhunderte, die Relativitätstheorie einerseits, die Atom- und Quantentheorie andererseits. Von den vorläufigen Naturforschern sieht die Relativitätstheorie nicht die Schwerkraft in den Kreis ihrer Berechnung, während sie die Kräfte der Elektrizität und des Magnetismus an sich lernen liegend. Umgekehrt gibt die heutige Quantentheorie den Elektrizität als Grundkraft an, die Schwerkraft aber nicht als Bestandteil der Schwerkraft an sich.


Was wird?
Die heutige Physik hat fastgenau zwei Jahrhunderte, die Relativitätstheorie einerseits, die Atom- und Quantentheorie andererseits. Von den vorläufigen Naturforschern sieht die Relativitätstheorie nicht die Schwerkraft in den Kreis ihrer Berechnung, während sie die Kräfte der Elektrizität und des Magnetismus an sich lernen liegend. Umgekehrt gibt die heutige Quantentheorie den Elektrizität als Grundkraft an, die Schwerkraft aber nicht als Bestandteil der Schwerkraft an sich.

Was wird?
Die heutige Physik hat fastgenau zwei Jahrhunderte, die Relativitätstheorie einerseits, die Atom- und Quantentheorie andererseits. Von den vorläufigen Naturforschern sieht die Relativitätstheorie nicht die Schwerkraft in den Kreis ihrer Berechnung, während sie die Kräfte der Elektrizität und des Magnetismus an sich lernen liegend. Umgekehrt gibt die heutige Quantentheorie den Elektrizität als Grundkraft an, die Schwerkraft aber nicht als Bestandteil der Schwerkraft an sich.

Ein frohes Neujahr 1932

Ein frohes 1932 Korn & Föllner Berlinische und Wilmersdorfer Friederichstraße 13	Meiner verehrten Kundtschaft und allen Bekannten die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel S. Diebig und Frau Halle (Saale) Telefon 29 Wilm- und Schmiedestraße 29	Meiner werten Kund-, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre Gustav Richter u. Frau Lebensmittell. Wilmersdorferstr. 17	Meiner werten Kundtschaft ein recht frohes Neujahr wünscht Fleischermeister Richard Stille und Frau Lambdurger Straße 3	Von deren Gutsbesitzern, Ge- schäftsfreunden u. Verwandten ein glückliches neues Jahr wünscht Kurt Hepler und Frau Breiten-Schloßpark Telefon 201/23 - Lambdurger 222	Meiner verehrten Kundtschaft und allen Bekannten die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel R. Curtius und Frau Halle (Saale), Gerberstraße 32
Café Burghof Allen Freunden, Gästen und Bekannten wünschen ein frohes neues Jahr Bern. Strauß und Frau	Meiner werten Kundtschaft sowie allen Freunden und Bekannten herzlichste Glückwünsche zum Jahreswechsel Hermann Krause und Frau Wilmersdorferstr. 2 u. Wilmersmarkt	Meiner verehrten Kundtschaft und allen Bekannten die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel Herrmann D. Richter und Frau Wilmersdorferstr. 8 u. Wilmersdorferstr. 77	Halle-Crotha, Rest. „Eichelfrang“ Wilmersdorf meinen werten Gönnerkreisen, Gästen, Freunden und Bekannten ein frohliches neues Jahr Otto Meyer und Frau	Meiner verehrten Kundtschaft und allen Bekannten die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel Richard Trömel u. Frau Kleine Wilmersdorferstr. 13 / Wilmersdorferstr. 6	Zum Jahreswechsel Meiner werten Kundtschaft und Bekannten glückliches neues Jahr! Gütlichen Grüßen Ernst Schifferdecker Wilmersdorferstr. 13 u. Wilmersdorferstr. 12
Meiner verehrten Kundtschaft und allen Bekannten die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel Café Gluck Wilmersdorferstr. 27 und Wilmersdorferstr. 10	Ein glückliches Neujahr meiner verehrten Kundtschaft und allen Bekannten Richard Schiller Fleischermeister, Torstr. 49	Meiner verehrten Kundtschaft und allen Bekannten die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel C. Schiemann & Söhne Bornstedterstr. im Schloßhof Halle a. S., Wilmersdorferstr. 8, Tel. 295/04	Allen Gästen, Freunden und Bekannten ein frohes Neues Jahr! Stroh- & Kegel-, Bier- u. Speisehaus G. Gluck und Frau	Die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel Richard Brieg und Frau August Kober's Restaurant Humboldtstraße 1	Viel Glück und Segen im neuen Jahre wünscht seinen werten Kunden sowie Freunden Fleischermeister Edo Schifferdecker Wilmersdorferstr. 13 u. Wilmersdorferstr. 12
Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr! Familie Thier (Caféhaus Restaurant)	Allen meinen werten Kunden, Freunden u. Bekannten ein frohliches Neujahr! Hermann Lehmer und Frau Fisch- und Feinstoff, Wilm- und Wilmersdorferstr. 168, Wilmersdorf, Wilmersdorferstr. 4, Tel. 297/17	Meiner verehrten Kundtschaft und allen Bekannten die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel! Edmund Fuchs Halle (Saale), Wilmersdorferstr. 6	Meiner verehrten Kundtschaft sowie allen Freunden und Bekannten ein frohes neues Jahr! Firma S. Ebert, Inh.: Th. Fallnich Schloß-Crotha-Schloßkellerei, Wilmersdorferstr. 17/19, Telefon 249/38	Meiner verehrten Kundtschaft und allen Bekannten die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel Heinrich Schneider, Schloß-Crothahaus Wilmersdorferstr. 4	Meiner werten Kundtschaft, allen Freunden und Bekannten ein glückliches neues Jahr! Familie Emil Krause Fleischermeister, Wilmersdorf
Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen ein frohes neues Jahr! Familie Fr. Kaiser Caféhaus zum Bahnhof und Friederichsbad Wilmersdorf	Meiner verehrten Kundtschaft, allen lieben Nachbarn und Be- kannten die besten Glück- u. Segenswünsche Wilhelm Große u. Frau Fisch- und Feinstoff, Wilmersdorferstr. 7	Meiner werten Kundtschaft die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahr Willy Mohr Glasreinigungsanstalt Steinweg 19a Tel. 287/80.	Wilmersdorf meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten ein frohes neues Jahr Otto Anruh und Frau Restaurant Scherzkegler	Wünsch' allen ein frohes, gesundes 1932! Paul Schmidt und Frau Wilmersdorf und Wilmersdorferstr. 15	Zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche! G. Förste Mineralwasserfabrik Steinweg 15
Gosthof, Reidelal, Brudorf Ein frohes Neujahr 1932 wünschen wir unseren lieben Gästen, Freunden u. Bekannten Otto Hoff und Familie	Unseren liebsten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen auf diesem Wege ein gesundes neues Jahr! Familie Edstein Wilmersdorferstr. 1	Unseren verehrten Besuchern und Freunden ein glückliches neues Jahr!  Ufa-Theater Alte Promenade	Allen unseren verehrlichen Besuchern, Freunden und Bekannten ein glückliches Neujahr! Direktion der C. S. Lichtspiele	Ein frohes neues Jahr wünscht seiner werten Kundtschaft E. Müller Wilmersdorferstr. 15	Meiner werten Kundtschaft sowie Freunden und Bekannten beste Glückwünsche zum Jahreswechsel. Karl Eitel Elektro-Schneiderei Halle, Wilmersdorferstr. 222.
Grüne Tanne, Nietenleben Unseren werten Gästen sowie Verehrten von Halle und Umgebung zum Jahreswechsel ein frohes Neujahr! Arthur Wobnie und Frau	Ein recht frohes und gesundes neues Jahr wünscht seiner werten Kundtschaft Franz Conrad und Frau Torstr. 28	Viel Glück im neuen Jahre wünschen allen die Ritterhaus-Lichtspiele	Meiner werten Kundtschaft ein frohes, gesundes Neujahr! Mar. Durob Vor dem Sammlertor 1 Filiale der Hallischen Nachrichten		

Gott segne das ehrbare Handwerk

Bäckermesser Hermann Berger u. Frau Barfußstr. 12 Telefon 254/14	Fleischermeister G. Mangold Merseburgerstr. 105 Tel. 223/97	Kunstgenießer-Maler C. Kurt Herold Streiberstraße 5 Telefon 320/81	Malermeister Paul Grundmann Merseburgerstraße 43 Tel. 249/33	Optiker C. W. Trothe Gr. Steinstr. 16 Telefon 229/16	Tapezierer und Dekorateur Hermann Kamm Ganselstr. 7-8 Telefon 249/46
Bäckermesser W. Kubbe jun. Forsterstraße 58 Telefon 225/58	Fleischermeister Friedrich Otto u. Frau Schullstraße 1 Telefon 227/98	 <p>Die Handwerker unserer Stadt</p> <p>entbieten die besten Wünsche für das Jahr 1932. Sie verbinden mit diesem Wunsche die Bitte, auch in Zu- kunft das ehrbare Handwerk zu fördern und zu unterstützen!</p>		Sattlermeister Max Fischer Mittelstraße 2 Telefon 280/57	Tapezierermeister und Dekorateur Hans Olkis Forsterstraße 50 Telefon 249/17
Sauggeschäft Franz Walter Halle (S.) - Böllberg - Wilmersdorf Tel.: Büro 280/72, Wohnung 350/49	Fleischermeister Walter Zobel Merseburgerstr. 111 Telefon 241/41			Schloßherrmeister L. Andrae Nachrichstraße 10 Telefon 223/87	Schneiderrmeister Johann Korger u. Frau Gärtenstraße 3 Telefon 321/11
Brillen und Optische Erzeugnisse Otto Zander Weißstraße 49 Telefon 332/10	Fußkleiden Joh's Jakszpeck Krukenbergstr. 18 Schuhmacherstr. 219/96 Begründet 1883	Schneiderrmeister Hermann Kraneis Wilmersdorferstr. 5 Telefon 237/51	Schneiderrmeister F. R. Ludwig Brauerstr. 24-25 Tel. 232/96	Tischlermeister Friedr. Hennig Modelle - Innenausbau - Möbel Gledendorferstr. 35 Telefon 281/64	
Fleischermeister Herm. Becker Rudolf-Bognstr. 11, Nathausstr. 13a Telefon 248/97	Glaserei W. Döring Bilder u. Rahmen Ob. Leipziger Str. 74 Tel. 295/31	Schneiderrmeister August Schirm Trothaerstr. 6 Telefon 211/72	Schneiderrmeister Franz Wedral Umlandstraße 4a Telefon 217/45	Tischlermeister Karl Richter Ankerstraße 12 Telefon 281/70	
Fleischermeister Hermann Gauck Bertramstraße 17 Telefon 219/29	Goldschmiedemeister Otto Hampel Gr. Ulrichstr. 29 I. Telefon 246/54	Cadebau Gust. Preller Zwingenstr. 6 Telefon 240/98	Möbelschreiner C. Baake Zerkauf Sternstr. 2, Betrieb Gernerstr. 4 Auf 289/04	Tischlermeister Ed. Walter Reisingstraße 20 Telefon 228/58	
Fleischermeister Paul Kaiser Brunnenstr. 7 Telefon 295/57	Klempnermeister Kempnermeister Gust. Weise Obenstraße 2 Telefon 241/71	Schneiderrmeister Fris Kolb Wilmersdorferstr. 219 Telefon 297/31 Die Handwerkerstr. 24 u. Wilmersdorferstr. 24	Schneiderrmeister Emil Brühl Inhaber: Meister Quantin Große Steinstraße 18	Uhrmacher Gustav Ohlig untere Leipziger Str. Tel. 263/89	